

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnungszeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Betittzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

№ 263.

Samstag den 8. November

1884.

Sonntag den 9. November Abends 7¹/₂ Uhr im
„Saalbau Schirmer“: Oeffentlicher Vortrag des
Herrn Pfarrers Altherr aus Basel über:

„Das Parteiwesen in der protest. Kirche“.

Unmittelbar darnach gesellige Vereinigung unter ge-
fälliger Mitwirkung des „Evangel. Kirchengesang-
Vereins“, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand des Protestantens-Vereins.

Zur Bestreitung der Kosten wird an den Thüren ein frei-
williger Beitrag erhoben. 295

In unseren Bücher-Lesezirkel wurden in letzter Zeit
unter Anderen neu aufgenommen:

Redwig, Haus Wartenberg, — Demmin,
Rache durch Heirath, — Lorm, Vor dem
Attentat — Wie es war und wurde, — Hemer-
ling, Prosa — Im Banne der dritten Ab-
theilung, — Auerbach, Briefe an seinen
Freund Jacob Auerbach, — Lindau, Mayo,
— Carmen Sylva, Aus zwei Welten, u. s. w.

Hervorragende Novitäten gelangen stets
sofort zur Aufnahme.

Abonnements werden jederzeit zum Preise von
20 Mark für das ganze, 14 Mark für das halbe und
9 Mark für das viertel Jahr entgegengenommen.

Näheres durch die Prospective.

Moritz & Münzel,
Wilhelmstraße 32.

16474

Gelesene Zeitschriften

aus unserem Journal-Circel offeriren zu 1—2 Mk.
pro Jahrgang.

84

Jurany & Hensel.

Medicinal-Tokayer,

Malaga,
Madeira,
Marsala,
Port, roth,
Sherry,

Malvasier,
Muscat,
Vino Vermouth,
Port, weiss,
Burgunder

in ¹/₁ und ¹/₂ Originalflaschen 9070

empfehl't **Eduard Böhm**, 24 Kirchgasse 24.

Eine gut erhaltene **Chaise-longue** (Creton-Bezug) für
33 Mk. abzugeben Michelsberg 12, 2 Stiegen hoch. 16533

Silberne Tafelbestecke, ganze Ausstat-
tungen, sowie
einzelne Dutz.

und Stücke billigt.
12936

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Elastisch gehäkelte Crochet-Unterjacken,

das Beste, was bis jetzt in Gesundheits-Unterjacken existirt.
Niederlage des gesetzlich geschützten Fabrikats bei 14994

Aug. Weygandt, Langgasse 8, Ecke d. Gemeindebadgässch.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfehlen
161 **Baeumcher & Cie.**

Für

Weinhandlungen, Küfer und Brauereien
empfehlen **Gummischläuche** mit und ohne Spirale
bester Qualität zu den billigsten Preisen

Gebr. Kirschhöfer,
im „Adler“.

14753

Holzschuhe

in verschiedenen Sorten, sowie alle Sorten **Winterschuhe,**
Aniesstiefel, Arbeiterstiefel, Einlegsohlen etc. empfiehlt
in grösster Auswahl billigt 16532

W. Ernst, Metzgergasse 15.

Anfertigung nach Maass, sowie Reparaturen prompt u. billig.

Restaurant Schützenhaus

unter den Eichen.

Empfehle hiermit einem geehrten Publikum meine **Restaurations**
(auch den Winter über geöffnet) und verabreiche bei guten
Speisen und Regieweinen ein vorzügliches **Wieners**
Export-, sowie **Frankfurter Export-Bier** in Flaschen.
Zum gefälligen Besuche einladend

Achtungsvoll

16492

Chr. Eduard Berges.

C. Jung Wwe.

empfehl't ihre beiden wohl assortirten **Grabsteingeschäfte**
links der beiden Friedhöfe. **Monumente** in jeder ge-
wünschten Steinart und Größe unter Garantie für Material,
gediegene Ausführung und Fundamentirung derselben. Auswahl
von **Einfassungen, Gittern** u. s. w. Das **Renoviren**
und **Bergolden** älterer Steine wird sofort besorgt, sowie alle
in das Bildhauer- und Marmorgeschäft einschlagende Arbeiten.
6902 Achtungsvoll **D. D.**

Ein neues, französisches, lackirtes **Bett** mit Rahme, Ma-
traze und Keil, 1 Sopha mit braunem Damast billig zu ver-
kaufen Ellenbogengasse 2, 3. Stock rechts. 16500

Königliche
Eisenbahn-Direction
Frankfurt a. M.



Königliches
Eisenbahn-Betriebs-
Amt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag den 10. November c. werden wegen des an diesem Tage zu Hochheim stattfindenden Jahrmarktes die nachstehend bezeichneten Personen-Extrazüge gefahren:

1) In der Richtung von Wiesbaden und Castel nach Hochheim und Frankfurt a. M.

Extrazug I.		(Ortszeit.)	
Wiesbaden	ab	7 Uhr	25 Min. Vormittags.
Castel	an	7 "	43 "
Mainz	ab	7 "	30 "
Castel	an	7 "	35 "
Castel	ab	7 "	45 "
Hochheim	an	7 "	54 "

Extrazug III.		(Ortszeit.)	
Mainz	ab	10 Uhr	45 Min. Vormittags.
Castel	an	10 "	50 "
Castel	ab	11 "	10 "
Hochheim	an	11 "	21 "

Extrazug V.		(Ortszeit.)	
Wiesbaden	ab	1 Uhr	45 Min. Nachmittags.
Castel	an	2 "	1 "
Mainz	ab	1 "	50 "
Castel	an	1 "	55 "
Castel	ab	2 "	5 "
Hochheim	an	2 "	14 "

Extrazug X.		(Ortszeit.)	
Castel	ab	6 Uhr	7 Min. Nachmittags.
Hochheim	ab	6 "	20 "
Flörsheim	ab	6 "	31 "
Sattersheim	ab	6 "	43 "
Söcht	ab	6 "	55 "
Frankfurt a. M.	an	7 "	7 "

2) In der Richtung Hochheim-Castel-Wiesbaden.

Extrazug IV.		(Ortszeit.)	
Hochheim	ab	11 Uhr	52 Min. Vormittags.
Castel	an	12 "	2 " Nachmittags.
Mainz	an	12 "	22 "

Extrazug VI.		(Ortszeit.)	
Hochheim	ab	2 Uhr	37 Min. Nachmittags.
Castel	an	2 "	48 "
Mainz	an	3 "	— "
Castel	ab	3 "	18 "
Biebrich	an	3 "	33 "
Wiesbaden	an	3 "	35 "

Extrazug VIII.		(Ortszeit.)	
Hochheim	ab	5 Uhr	50 Min. Nachmittags.
Castel	an	6 "	1 "
Mainz	ab	6 "	20 "
Castel	ab	6 "	3 "
Biebrich	an	6 "	18 "
Wiesbaden	an	6 "	20 "

Extrazug IX.		(Ortszeit.)	
Hochheim	ab	4 Uhr	23 Min. Nachmittags.
Castel	an	4 "	30 "
Mainz	an	4 "	43 "

Die Extrazüge führen I., II. und III. Classe.
Wiesbaden, den 5. November 1884.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

16488

Billigste Lectüre.

165

Folgende Zeitschriften sind in tadellosen, sauber Exemplaren bei uns zu haben. Die Preise in () bezeichnen den Ladenpreis für den ungebundenen Jahrgang.

Chronik der Zeit, 1872 u. 1875, gebd. (à 5,20) à Wf. 1.	
Das neue Blatt, 1878, gebd. (6,40)	" 1.
Das Buch der Welt, 1871, gebd. (8,—)	" 2.
Die illustr. Dorfzeitung des „Lahrer hinkenden Boten“, Jahrg. 7 und 11 (à 4,20)	à " 1.
Illustr. Familien-Journal, Bd. 3—8, gebd.	à " 1.
Gartenlaube, 1858—1878, gebd. (à 6,—)	à " 2.
Illustrirte Romane aller Nationen, 1881 und 1882, broschirt (à 5,—)	à " 1.
Roman-Bibliothek, Jahrg. I und II, gebd. (à Wf. 8,—)	à " 2.
Roman-Zeitung, deutsche, hrsg. v. D. Janke, Jahrg. 1864—1883, gebd. (à 24,—)	à " 7.
brochirte Exemplare	à " 5.

Jeder Jahrgang besteht aus 4 starken Bänden.
Hundschan, deutsche, hrsg. v. Jul. Rodenberg, Band II—XII, broschirt (à Bd. Wf. 6,—) à Wf. 1.

4 Bände = 1 Jahrgang.	
Berliner Sonntagsblatt, 1877—1879, gebd.,	à " 1.
Neue Sonntagspost, 2. Jahrg., gebd.,	à " 1.
Ueber Land und Meer, 1865—1879, gebd., (à 12,—)	à " 4.
Illustr. Unterhaltungsblatt, 1875 und 1876 in 1 Bd. gebd.	à " 2.
Illustr. Welt, 1857 und 1859, gebd.	à " 2.
Leipziger Illustrirte Zeitung, 1863—1881, broschirt (24,—)	à " 6.
The Graphir, 1883, gebd. (37,—)	à " 12.
Harpers Weekly Journal, 1. Mai 1869 bis 24. December 1870	à " 4.

34 Kirchgasse 34. Keppel & Müller.

Fortsetzung

des

Verkaufs von Betten,

Spiegelschränken, zwei Herren-Bureau, Kleiderschränken, zwei Garnituren, Kommoden, Consolen, Trumeau-Spiegel, Teppichen, Vorlagen, Tischen, Verticows, Ausziehtisch, Stühlen u. s. w.

8 Karlstraße 8,
Parterre. 16443

Erbenheim.

Morgen Sonntag: Grosse Tanzmusik im Gasthaus „Zum Engel“.
Es ladet hierzu höflichst ein
16562 G. H. Stemmler, Gastwirth.

Schierstein.

Zur Beendigung der Weinlese findet morgen Sonntag den 9. d. Mts. im Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“ wohlbesetzte Tanzmusik statt, wobei ein guter Schoppen Federweisser (Auslese) verabreicht wird. Hierzu ladet ergebenst ein
16504 Chr. Schmidt.

Bestellungen auf die beliebten Alzeher Speisekartoffeln besorgt
16544 A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Zur Gule.  
 Heute: Metzelsuppe. 16561

Zur guten Quelle. 
 3 Kirchgasse 3.
 Heute: Metzelsuppe.
 Empfehle guten Federweissen, sowie ein gutes Glas
 Mchaffenburg Bier. W. Höhn. 16540

Zur Sonne.  
 Stiftstraße 1.
 Heute Abend: Metzelsuppe. 16521
 Mehlsuppe, Quellsfleisch, frische Wurst.

Fortwährend frischgeschossene
Hasen,
 Rebhühner, Haselhühner, Birk-
 hühner, Schneehühner u. Fasanen,
 frischgeschossene
Waldschneepfen
 à Mk. 3.50,
 sowie alle anderen Arten Wild und Ge-
 flügel empfiehlt
Joh. Geyer, Hoflieferant,
 16549 3 Marktplatz 3.

Schweinefleisch
 per Pfd. 54 Pf. wird ausgehauen Bahnhofstraße 1. 16546

**Kieler Sprotten,
 Kieler Bückinge,
 Räucher-Aale und
 Aal in Gelée**
 empfiehlt in frischer Waare 16560
C. Bausch, 35 Langgasse 35.

Frische Egmonder Schellfische.
 16541 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Heute wieder
 eintreffend frische ächte 16556
 per Pfd. **Egmonder Schellfische** per Pfd. 30 Pfg.
J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Maronen,
 ausgewählt große Frucht, empfiehlt
Eduard Simon,
 16539 Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Wegen Verspätung des Wagens werden heute
Samstag Früh Frankenthaler Zwiebeln
und Kartoffeln auf der „**Taunusbahn**“ sicher
 abgegeben. 16553
 Zwei Postboten-Uniformröcke zu verk. Helenenstr. 8, 2 St.

Zu verkaufen: Eine sehr elegante, fast neue, rothbraune
Plüsch-Garnitur, weit unter dem Ankaufspreis, sowie
 einige größere Packkisten billigt. Näheres Faulbrunnen-
 straße 3 im Laden. 16523

Eine sehr gute Nähmaschine (Singer) zu verkaufen
 große Burgstraße 7, 3 Treppen hoch. 16496

Ein 2thüriger Kleiderschrank, gebraucht, zu jedem Preise
 zu verkaufen „Villa Tannenbunrg“, Parkstraße 15. 16548

Zwei Kleiderschränke sind sehr billig zu verkaufen
 Friedrichstraße 36. 16525

Ein neuer Plattofen, noch nicht gebraucht, verziehung-
 halber unter Preis zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße 24
 im Buzgeschäft. 16495

Eine geübte Weizeng-Näherin m. Handnähmaschine, auch
 im Zuschneiden u. Kleidermachen etwas erf., empf. sich in u. auß. d.
 Hause; dies. w. auch pass. Stelle annehm. N. Nerostraße 12. 16572

Verloren wurde vorgestern Abend von der Marktstraße
 über den Marktplatz nach der Bahnhofstraße ein schwarzes
 wollenes Tuch. Abzugeben Nerostraße 46. 16485

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein kräftiges, reinliches Mädchen übernimmt, sofort eine
 Monatstelle. Näh. Castellstraße 9, Parterre. 16543

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches
 waschen kann, sowie Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle.
 Näheres Schiersteinerstraße 11, 1 Stiege hoch rechts. 16542

Eine tüchtige Restaurationsköchin, Kellner, Koch und
 Hausbursche empf. d. B. „Germania“, Häfnerg. 5. 16564

Ein anständiges, erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Haus-
 mädchen. Näh. Schwalbacherstraße 27 bei Frau Jäger. 16554

Ein tüchtiges Hausmädchen empfiehlt das Bureau
 „Germania“, Häfnergasse 5. 16564

Ein anständiges, nettes Mädchen sucht sofort Stelle. Näh.
 Schwalbacherstraße 55, Seitenbau. 16547

Ein starkes Mädchen vom Lande, zu allen häuslichen Arbeiten
 willig, sucht Stelle d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 16559

Erzieherin, deutsche Bonne, Ladenmädchen Büffetfräulein
 empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 16558

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerlich kochen
 kann, sowie die Haushaltung versteht, sucht Stelle, am liebsten
 in kleinem Haushalt. Näheres bei Frau Hauptmann am
 Ende, Müllerstraße 7. 16550

Ein gebildeter, junger Mann mit schöner Handschrift und
 gutem Styl sucht bei bescheidensten Ansprüchen irgendwelche
 schriftliche Beschäftigung. Gef. Nachrichten unter B. G. 9.0
 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16566

Personen, die gesucht werden:

Gesucht Herrschafts- und feinbürgerliche Köchinnen
 durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16564

Gesucht sofort eine Herrschaftsköchin und ein besseres Zimmer-
 mädchen, sowie 10 Mädchen als solche allein durch Dörner's
 Bureau, Webergasse 21. 16551

Gesucht sofort: Mehrere reinl., tücht. Mädchen, sowie ein
 Kindermädchen d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 16543

Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren wird gesucht
 22 Michelsberg 22. 16565

Köchinnen, perf. und feinbürg. mit guten Zeugnissen,
 können, Hotelköchin und Hotelküchenmädchen gegen hohen Lohn
 sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15. 16558

Ein junger Mann von 14—16 Jahren aus anständiger
 Familie mit schöner Handschrift und bescheidenen Ansprüchen
 auf ein Bureau gesucht. Offerten unter W. 300 an die Expedi-
 tion d. Bl. erbeten. 16563

Ein Schreinergefelle (Fußbodenleger) gef. Hochstätte 20. 16568

Ein junger Kellner sucht Stelle. Näh. Exped. 16567

Ein Zapfjunge gesucht. Näheres Expedition. 16555

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

NORMAL-

**Hemden,
Hosen,
Jacken,
Hemdosen,
Reisehemden,**

bei

15649



Originalpreise.

**Strümpfe,
Socken,
Beinlängen,
Normalwolle,
Leibbinden,
Kniewärmer,
Decken**

**L. Schwenck, Mühlgasse 9,
Haupt-Depot. — Cataloge gratis.**

Hof-Kalligraph Gander aus Mainz.

Übermals und gleich wie alljährlich seit einer derselbe Montag den 10. November einen von 12 Lehrstunden in „Neuester Deutscher resp. seit nunmehr 27 Jahren bestehenden und während Residenz- und Universitäts-Städten Nord-frequentirten, sowie von „Allerhöchster Stelle“

Vermöge derselben bietet sich verehrl. Herren eignung einer vollständig neuen, für's Auge wohlfeil, Eleganz und Deutlichkeit sich auszeichnende meldungen Tags vorher, morgen Sonntag, von Wohnung, im „Hotel Zum Hahn“, Spiegelgasse, erbeten.

Wiesbaden, 8. November 1884.



langen Reihe von Jahren in Wiesbaden, eröffnet — (jedoch nur einen einzigen) — Cylus Latein-Schrift“ seiner eigens von ihm erfundenen, welcher Zeit u. A. in beinahe allen Haupt- und Süddeutschlands von über 6000 Schülern ausgezeichneten Schreib-Methode. und Damen Gelegenheit zur raschesten An- gefälligen und vorzugsweise durch technische Fertigkeit Handschrift, — und werden diesbezügliche An- 10 Uhr Vormittags bis 3 Nachmittags in seiner

Ergebenst

Gander,

Hof-Kalligraph Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen.

16473

H. Lieding, Gold- & Silberarbeiter,

übernimmt
Haarketten

zum Flechten
von Mk. 1.50 an,
mit Gold-Beschlag und
Flechten von Mk. 7
an.

16153

Ellenbogengasse 16.

Ellenbogengasse 16.

Rich. Heck, neue Colonnade,

Kunst- und Handels-Gärtnerei,

Hoflieferant I. K. H. der Frau Prinzessin Louise von Preussen, empfiehlt elegante **Mafart-Bouquets**, jezt von 2 Mk. an, sowie täglich **frische Veilchen** und **Rosen**, Bouquets, Kränze u. s. w. Großes Lager in den hier so beliebten **Natur-Golztischen** und **Pyramiden**. 16526

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende u. c., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-medicalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier. **Albert Brunn**, Adelhaidstraße 41. 10803

Dogcart mit 2 Räder, neu, billig zu verkaufen Parkstraße 35. 16512

**Eine grosse Parthie
Meubles- und Portièren-Stoffe**

in einzelnen Stücken und Coupons,

Weisse und Ecrü-Gardinen

in Resten von 2—4 Fenstern, Muster der letzten Saison,

Teppiche,

abgepasst, verschiedene Grössen,

in einem besonderen Raume zum Ausverkauf gestellt und empfehle dieselben zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

M. Wolf, Zur Krone,

Hof-Lieferant.

170

Putztücher (Aufnehmer),

abgepasst und am Stück, empfiehlt billigt

Friedrich Kappus,

de Laspéestraße 6.

16524

Mit Bezug auf die in letzter Zeit durch die Tagesblätter laufenden „Gerüchte“ über eine unsrer Gemeindefrauen, die schon vom „Protestantischen Hilfsverein“ nach genauen Ermittlungen als „böswillige Erfindungen“ bezeichnet wurden, sieht sich auch der Vorstand des „Wiesbadener Frauenvereins“ veranlaßt zu erklären, daß die Schwestern in den 22 Jahren, während welcher sie im Anschluß an den Frauen-Verein arbeiteten, stets das volle Vertrauen sämtlicher Mitglieder genossen haben und noch genießen.

Frau v. Wurb, Vorsteherin.
Fräulein Helene v. Roeder, Stellvertreterin. Fräulein v. Langen. Frau Reg.-Rath v. Reichenau. Frä. Eichhorn. Frau Hertz. Frä. A. Goetz. Frä. Marie Ohr. Frä. Marie de la Croix. Frä. Isabelle v. Wintzingrode. Frau Fr. Ziemendorf. Frau Dr. Stamm. Frau Oberforstmeister Tilmann. Frau v. Knoop. Frä. v. Bodelschwingh. Frau Fritz Kalle.

Im Anschluß hieran beauftragt uns Frau v. Knoop noch insbesondere, die in Verbindung mit ihrem Namen über die genannte Schwester ausgesprochenen Gerüchte als völlig grundlose Erfindungen zu bezeichnen. 243

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Unsere activen Mitglieder werden ersucht, heute Abend pünktlich und vollzählig im Vereinslocale zu erscheinen. 355
Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.

Heute Abend: **Gesellige Zusammenkunft** (Vereinsabend), in der „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 2, im oberen Lokale.
Freunde des Vereins sind herzlich willkommen, auch werden daselbst Beitrittserklärungen entgegengenommen. 27
Der Vorstand.

Gesang-Abtheilung des

Wiesbadener Militärverein.

Zur Besprechung über die Aufführung des Theaterstückes heute Abend 8 1/2 Uhr im „Vereinslocale“ laden ein 16513
Mehrere Mitglieder.

Einladung.



Junge Herren, welche sich für Gründung einer carnestivischen Gesellschaft (Narren-Zunft) interessieren, werden ersucht, sich heute Samstag den 8. November Abends 9 Uhr im Locale des Herrn Christ, Faulbrunnenstraße 8, recht zahlreich einzufinden zu wollen. 16527

Canton-Theegesellschaft

London — Hamburg.

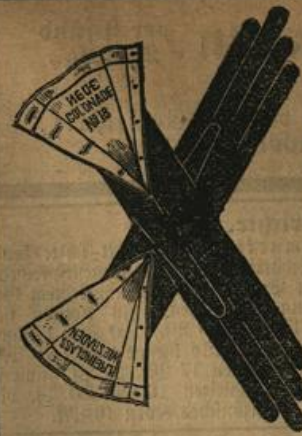
Unsere Thee's stets frisch zu beziehen in der Niederlage Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons bei

F. Urban & Cie.,

13797

15 Langgasse 15.

Instruction für die Fleisch-Beschauer
à 25 Pfg. vorrätzig in der Expedition dieses Blattes.



Nur am **Samstag**

verkaufe die bei der Fabrication ausfortirten u. fehlerhaften **Handschuhe**,
2-knöpfige für Damen à Mt. 1.35,
1-knöpfige für Herren à Mt. 1.50.

R. Reinglass,

neue Colonnade 18.

Eine Parthie dänische **Handschuhe** (4-knöpfig) à Mt. 1.50. 8102

Mit Dampf doppelt gereinigte
Bettfedern
für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.
Schwan- und Eider- Daunen
per Pfd. von Mk. 4.50 an. 18443
Georg Hofmann,
Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

Ch. Rheinländer,

Wilhelmstrasse 24.

Specialität und Lager in **Trauerhüten** (Crêpe und Grenadine), **Coiffüren, Rüschen** und sämtlichen **Trauerartikeln.**

Billigste Preise. 16497

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter dem Heutigen eine

Schweinemetzgerei

in meinem Hause

23 Friedrichstrasse 23

eröffnet habe und hoffe ich durch prompte Bedienung, sowie durch **nur vorzügliche Waare** mir das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben.

16498

Hochachtungsvoll **Ph. Lendle.**

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, **Webergasse** No. 44, 3 St. h., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten **Wäsche**, besonders in **Herrenhemden**, zu den billigsten Preisen.

Per Pfund 25 Pfg., Maronen per Pfund 25 Pfg.,
 größte Frucht, seine Qualität.
J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
 Goldgasse 2.
 16557

Marktberichte.

Mainz, 7. November. (Fruchtmarkt.) Der Markt hatte heute für Brodfrüchte in Folge matterer auswärtiger Berichte dementsprechend ruhigere Haltung angenommen. In der Preislage ist bei unbedeutendem Geschäft keine bemerkenswerthe Aenderung eingetreten. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 17 Mk. bis 17 Mk. 50 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 25 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., norddeutscher Weizen 17 Mk. 25 Pf., amerikanischer Weizen 17 Mk. 50 Pf., Saronska-Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., russisches Korn 15 Mk., französisches Korn 16 Mk.

Tagess-Kalender.

Samstag den 8. November.

- Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fach-Cursus für Schlosser und Tapezierer.
- Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Gesellige Unterhaltung mit Tanz.
- Alterthums-Verein. Abends 6 Uhr: Vorträge des Herrn Gymnasial-Oberlehrer Dr. Webewer und des Herrn Professor Otto im Casino.
- Deutsche Reichs-Fachschule (Verband Wiesbaden). Abends 8 1/2 Uhr: Unterhaltung und Ball im „Saalbau Schirmer“.
- Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.
- Krieger- und Militär-Verein. Abends: Gesellige Zusammenkunft in der „Mainzer Bierhalle“.
- Turnverein. Abends 8 Uhr: Vorturnerschule; 9 1/2 Uhr: Bücherausgabe und gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
- Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Bücherausgabe.
- Männergesangverein „Alte Union“. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.
- Gesangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.
- Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
- Wiesbadener Sängerkor. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
- Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 8. Novbr. 210. Vorstellung. 19. Vorst. im Abonnement.

Der Probepfeil.

Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.
In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

- | | |
|--|---------------------|
| Karl, Graf von Dohnegg | Herr Rathmann. |
| Gräfin Alexandra | Frl. Widmann. |
| Beate, ihre Tochter | Frl. Buse. |
| Hortense von Waldack | Frl. Wolff. |
| Baron Leopold von der Egge | Herr Köchp. |
| Hellmuth, sein Neffe | Herr Neumann. |
| Hogumil Krasinski, Pianist | Herr Reubke. |
| Rittmeister a. D. von Dedenoth | Herr Beck. |
| Spitzmüller, Professor am Conservatorium | Herr Grobeger. |
| Asta Walboth, Sängerin | Frl. v. Kolá. |
| Graf Rougenville | Herr Wehge. |
| Major von Lankwiz | Herr Rudolph. |
| Melanie von Brauned | Frau Rathmann. |
| Charlotte, ihre Tochter | Frl. Lipski. |
| Billy von Strehlen | Frl. Trabold. |
| Alice von Hohenfels | Frl. Hain. |
| Ferdinand, Kammerdiener des Barons | Herr Holland. |
| Wilhelm, } beim Grafen | Herr Schneider. |
| Franz, } Dohnegg | Herr Langhammer. |
| Josef | Herr Spieß. |
| Pauline | Frl. Hempel. |
| Eine alte Dame | Frl. Saintgoullain. |
| Erste } Dame | Frl. Graichen. |
| Zweite } | Frl. Hartmann. |
| Dritte } | Frau Baumann. |

Herren und Damen der Gesellschaft.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 9. November: **Uda.** (Erhöhte Preise.)

Locales und Provinzielles.

* (Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Louise von Preußen) reiste gestern Vormittag um 10 Uhr 32 Min. nach dem Schlosse Philippsruhe ab und kehrte von dort des Nachmittags 5 Uhr 30 Min. hierher zurück.

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 7. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Koppen. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Niemann. — Wenn es war ist, daß Erfolge zu neuen Thaten anregen, so trifft dies auch insonderheit bei dem Knecht Wilhelm Gros von Feuerbach zu, der in kurzer Zeit eine ganze Reihe von Betrügereien mit einer Unverfrorenheit verübt hat, wie sie nur Meistern dieses Faches eigen zu sein pflegt. Am Abend des 16. December v. J. nämlich, zwischen 6 und 7 Uhr, stellte sich der Angeeschuldigte bei der Pugmacherin Fräulein Anna Müller in Camberg mit einem Schreiben ein, worin Letztere angeblich von der Caroline Stesinger in Camberg gebeten wurde, „dem Ueberbringer dieses gefälligst für ihren Ehegatten sechs Herrenfragen und einen Schlips unter Beilegung der Rechnung einzuhändigen“; die Rechnung würde von ihr selbst in einigen Tagen beglichen. Die Pugmacherin säumte nicht, daraufhin dem Burschen das Gewünschte für die ihr bekannte Caroline Stesinger einzuhändigen. Die Rechnung lautete auf 2 Mk. 90 Pf. Längere Zeit nach diesem Vorfalle erfuhr die Pugmacherin, daß sie betrogen worden sei. Das angebliche Schreiben der Caroline Stesinger war gefälscht. Da dem Angeeschuldigten dieser Streich so gut geglikt war, versuchte er es, sicher gemacht, mit mehreren Kaufleuten in Camberg und Umgegend auf ähnliche Weise. So erschien er am Abend des 19. December v. J. bei dem Kaufmann Franz Weiz in Camberg, erklärte, er sei von Weichheim und habe auf seinem Wege durch Feuerbach von einem gewissen Wilhelm Christ dafelbst den schriftlichen Auftrag bekommen — dabei zeigte er einen mit „Wilhelm Christ“ unterzeichneten Bestellzettel vor —, ihm 100 Stück Cigarren mitzubringen. Wenn sich schon der Kaufmann anfangs bedachte, dem ihm fremden Burschen die Waare so ohne Weiteres anzuvertrauen, so that er dies schließlich doch, da er den Wilhelm Christ wohl kannte. Auch er war angeführt worden. Am 15. Januar fand sich Gros bei dem Kaufmann Karl Stockmann in Camberg ein mit einem Bestellzettel des Bäckers und Wirths Karl Stesinger in Feuerbach auf 200 Cigarren im Werthe von 2 Mk. 80 Pf. Er erhielt das Gewünschte. Weiter entnahm er bei dem Krämer Christian Becker in Niederleuters einen Rod für ca. 10 Mk. auf Credit, den ihm der gutherzige Kaufmann um so lieber gewährte, weil „des Burschen Gesicht einen so guten Eindruck auf ihn machte“. Als indeß trotz wiederholter und energischer Aufforderungen Gros zur Zahlung nicht zu bewegen war, schickte der Kaufmann ihm einen Zahlungsbefehl zu. Gros schrieb mit vollendeter Vertellungskunst Namens seines Vaters, jedoch ohne alles Mitwissen desselben, einen Brief, worin er, als Vater, bat, seinem Sohne keine Kosten zu machen, die Sache würde er, der Vater, schon bezahlen, Becker möge ihm nur noch einen kurzen Ausstand gewähren. Dies geschah auch und Becker erhielt bis heute weder Geld noch Waare. Im Februar d. J. holte Gros wieder gegen einen Bestellzettel auf den Namen seines Nachbarn in Feuerbach, des Wirths K. Stesinger, bei dem Metzger Karl Schmitt in Camberg 2 1/2 Pfund Preklopf und 2 1/2 Pfund Blutwurst für etwa 4 Mk. zusammen. Ebenso wurde am 16. Februar d. J. der Kaufmann Ph. Stumpf in Camberg um 3 Kistchen Cigarren im Werthe von 7 Mk. 70 Pf. beschwindelt; hier zeigte Gros einen Bestellzettel des Gastwirths Enders in Feuerbach vor. An dem nämlichen Tage holte er bei dem Metzger Joh. Schütz in Camberg ebenfalls auf den Namen seines Feuerbacher Nachbarn 2 1/2 Pfund Fleischwurst und 5 1/2 Pfund Preklopf und stellte sich ferner dem Kaufmann Karl Hanson in Camberg mit einem Bestellzettel des Stesinger auf 2 Kistchen Cigarren vor. Dieser Kaufmann aber war vorsichtig genug, dem Burschen das Gewünschte nicht zu verabfolgen. Heute dem Zeugen gegenübergestellt, leugnete der Bursche, ihn jemals gesehen zu haben, worauf der Zeuge ihm erwiderte: „Aber ich hab' Sie gesehen, das ist genug!“ Am 12. April erließ Gros bei dem Rapenmacher Ph. Lauf in Camberg mit einem Bestellzettel des Landmannes Fritz Knoll in Weichheim des Inhaltes: „Ich bitte Sie, dem Ueberbringer dieses eine gute seidene Kappe für mich einzuhändigen. Wir hatten nämlich einen jungen Hund, der hat sie mir zerrissen. Die Rechnung werde ich Ihnen in einigen Tagen bezahlen. Achtungsvoll Fritz Knoll“. Daraufhin erhielt er für den Herrn Fritz Knoll eine seidene Kappe im Werthe von 2 Mk. Dem Kaufmann Anton Göbel in Camberg überbrachte Gros ein Bestellschreiben dieses Inhaltes: „Schicken Sie mir mit meinem Bäckerburschen 2 bis 3 Kistchen Cigarren und 10 bis 15 Häringe. Denn ich habe gehört, daß Sie die besten Cigarren in ganz Camberg haben, auch mein Bursche hatte schon welche von Ihnen und sie sehr gelobt. Achtungsvoll Peter Klepper in Erbach, Wirth.“ Auch hier erreichte Gros seinen Zweck. Nur Häringe konnte er keine bekommen, was Gros seinem Herrn zu melden versprach. Kurz vor Oitern kam Gros zu P. Weil V. in Eisenbach, wo dieser eine kleine Wirthschaft führt. Er kannte den W. von früher und äußerte zu ihm, er ginge auch einmal wieder gern in die Kirche, wenn er nur einen ganzen Rod hätte. Der gutmüthige Weil gab ihm seinen eigenen Rod, den er erst vor Kurzem für 25 Mk. sich angeschafft hatte. Er verschwand mit diesem Rod und erst den eifrigsten Bemühungen des Besitzers gelang es, den Rod in ziemlich defectem Zustande wiederzubekommen. Der Schuhmacher Joseph Schuhmacher zog um Oitern von Selters nach Eisenbach. Da er seine Sachen nicht alle mitnehmen konnte, erbot sich ihm Gr., einen Theil seiner Habe transportiren zu wollen. Der gute Freund verschwand indeß mit allen ihm anvertrauten Objecten. Dies sind in Kurzem die

Strafzibaten, die dem Angeklagten zur Last gelegt wurden. Als ein moralisch völlig gesuntener Mensch leugnete er energisch. Doch half es ihm nichts. Der Gerichtshof erachtete ihn für überführt und dictirte ihm eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren, wovon 1 Monat als durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt angesehen wurde. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von vier Jahren aberkannt und ihm sämmtliche Kosten des Verfahrens zur Last gelegt. — Wegen Beleidigung des Oberförsters Paulus wurde der schon mehrfach vorbestrafte Landmann Christian Marx von Ober-Ems mit einer Woche Gefängniß bestraft. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte die Strafsache gegen den Metzger Christian Feix von Griesheim. Wegen Verfälschung von Wurst und Verkaufes verfälschter Wurst wurde derselbe zu einer Geldstrafe von 20 Mk. eventuell zu 4 Tagen Gefängniß, sowie zur Tragung der Kosten der Untersuchung verurtheilt.

* (Reichstags-Stichwahl.) Das hiesige Resultat der gestrigen Reichstags-Stichwahl ist folgendes: Es wurden abgegeben für den Annalt der deutschen Genossenschaften Friedrich Schenk zu Berlin (deutsch-freistimmig) 4197 Stimmen, für den Schriftsteller Philipp Wasserburg in Mainz (ultramontan) 997 Stimmen.

* (Personalie.) Als weiterer Sachverständiger behufs Untersuchung und Feststellung von Neblaus-Infektionen ist für die Provinz Heisen-Nassau Herr Apotheker Halberstadt dahier von dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ernannt worden.

≙ (Silberne Hochzeitsfeier.) Am Donnerstag begingen Herr Rentner Chr. Gaab, einer der bekanntesten und ein in allgemeiner Achtung stehender Bürger unserer Stadt, sowie dessen Ehegattin das Fest der silbernen Hochzeit. Nicht nur aus dem großen Verwandtenkreise des Jubelpaares wurde dasselbe mit Zeichen der Verehrung, mit Glück- und Segenswünschen wahrhaft überhäuft, sondern auch die zahlreichen Bekannten und insbesondere die verschiedenen Corporationen der Stadt ließen es sich nicht nehmen, Herrn Gaab an seinem Ehrentage zu beglückwünschen. So brachte das „Pompier-Corps“, dessen Ehrenhauptmann der Jubilar ist, am Vorabend des Festes ein solennes Ständchen und überreichte Herrn Gaab eine wohlgeordnete photographische Aufnahme des ganzen Corps. Das stattliche Bild ist von Herrn Hophphotograph Fritz Bornträger angefertigt, welcher auch den Jubilar selbst im Vordergrund des Bildes in einer passenden Gruppe entsprechend zu placiren wußte. Der „Stenographen-Verein“, welcher in Herrn Gaab seinen Protector erblickt, wählte als sichtbares Zeichen der Anerkennung ein feines Nipptischchen. Die Lehrer der Gewerbeschule ließen dem „Vater“ der Anstalt durch eine Deputation ihre Gratulation ausdrücken und überreichten eine prachtvolle Boule mit entsprechender Widmung. Auch die Schuldeputation, das Feldgericht, der Bürgerausschuß und andere Corporationen fehlten nicht unter den Gratulanten. Schon frühzeitig am eigentlichen Festtage überbrachte eine Deputation des Vorstandes des Local-Gewerbevereins in die Wohnung des langjährigen Vorsitzenden ein prachtvolles Diplom, welches zwei Lehrer der Gewerbeschule, die Herren Georg Brenner und Adolf Schmidt, überaus kunstvoll ausgeführt haben. Fast gleichzeitig mit ihr erschienen auch die Vertreter des Centralvorstandes des Nassauischen Gewerbevereins, um ebenfalls ein prächtiges Diplom zu übergeben, welches den Herren Köglers und Betweds seine äußerst geschmackvolle Gestaltung verbanft. Beide Kunstwerke, gleich groß und mit egalten Rahmen versehen, dürften einen schönen Zimmerschmuck bilden. Zu Ehren des Tages hatte Herr Gaab dem „Gewerbeverein“ durch Schenkung eine namhafte Summe zugewiesen, welche der Vorstand desselben, gleichsam um einen Act der Dankbarkeit zu erfüllen, zum Anbenten an den 6. November 1884 zu einer „Gaab-Stiftung“ anlegte. Am Abend verlebten die nächsten Verwandten und Bekannten mit dem Jubelpaare einige recht vergnügliche Stunden im „Nonnenhof“ und auch hier wurde den Geehrten noch eine Ueberraschung bereitet, indem Angehörige des Wiesbadener Männergesang-Vereins dessen langjährigem Mitgliede ein Ständchen brachten.

≙ (Wiesbadener Lehrerverein.) Die übliche Monatsversammlung des genannten Vereins, in welcher Herr Lehrer Feldhausen einen Vortrag über den „Anschauungs-Unterricht in der Volksschule“ hielt, fand am Donnerstag Abend im „Saalbau Schirmer“ statt. Der Referent entlebte sich seiner Aufgabe mit großer Gewandtheit und ließ in den von ihm aufgestellten Thesen den praktischen Schulmann erkennen. Allseitiger Beifall lohnte seine dankenswerthen Bemühungen.

* (XV. Mittelrheinisches Turnfest.) Die drei Turnvereine haben von dem Festüberschuß den nachgenannten hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten den Betrag von je 150 Mk. überwiesen: 1) der Blinden-Anstalt, 2) der Kinderbewahr-Anstalt, 3) der Armen-Augenheilanstalt, 4) dem Versorgungshaus für alte Leute, 5) dem Paulinenstift, 6) dem Institut der armen Dienstmägde Christi, 7) dem israelitischen Frauen-Krankenverein, 8) der Armenverwaltung für außerordentliche Armenunterstützung, ferner der Feuerwehr-Unterstützungsclasse 100 Mk. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Turner die ihnen seitens der gesammten hiesigen Einwohnerschaft bei dem Turnfeste zu Theil gewordene Unterstützung in so dankbarer Weise gewürdigt haben. Die Sympathien der Bewohner unserer Stadt dürften denselben dadurch auch für die Zukunft um so mehr gesichert sein.

* (Im Kaiser-Panorama) wird vom nächsten Sonntag an die kommende Woche hindurch „Oesterreich“ ausgestellt. Außer vielen der schönsten Ansichten der prächtigen Kaiserstadt an der Donau und ihrer Umgebung, sowie aus Böhmen, Tyrol, Salzburg u. s. w. wird sich Gelegenheit finden zu Vergleichen zwischen unserem herrlichen Rheinstrom und der „schönen blauen Donau“.

* (Die seltene Mißgeburt betreffend), von welcher wir gestern unseren Lesern Mittheilungen machten, welche letztere in der Hauptsache durchaus richtig sind, sendet uns Herr Dr. Michelsen einige dieselben in mehr nebenächlichen Dingen theilweise berichtende Zeilen, die wir, soweit sie zur Sache gehören, hier wiedergeben. Nachdem in dem Schreiben des Herrn Dr. Michelsen die ergänzende Bemerkung erfolgt ist, daß die

Demonstration des mißgeborenen Kindes vor der Aerzte-Versammlung im Casino von Herrn Dr. Schneider aus Wehen geleitet worden ist, fährt erkeres also fort: „Ferner machte Herr Dr. Schneider die Hakenarten-Operation an dem älteren Kinde, ich assistirte nur. Auch wird Herr Dr. Schneider an dem neugeborenen Kinde die Operation machen, wobei ich wiederum nur assistirend thätig sein werde. Zeit und Ort der event. Operation sind noch nicht festgestellt, letztere wird am allerwenigsten in „meinem“ neuen Operationssaale im Paulinenstift stattfinden. Der im genannten Stift neu eingerichtete Operationssaal steht allen Aerzten zur Verfügung, ebenso wie die vorhandenen Krankenzimmer für die Patienten derselben. Sollte die Operation hier in Wiesbaden gemacht werden, so wird also Herr Dr. Schneider dieselbe wohl in diesem neuen Operationssaale vornehmen, nicht in dem meinigen.“ (Ander Referent hält, auf besondere Anfrage, dieser „Berichtigung“ des Herrn Dr. Michelsen gegenüber seine gestern von demselben erhaltenen Informationen in beregter Sache in allen Theilen aufrecht. D. Red.)

* (Mehr Licht!) Seit einigen Abenden läßt die Gaslaterne in der Mitte des Weges von der Kirchhofsgasse über den ältesten Friedhof nach der Schützenhofstraße ihr Licht nur in einem äußerst geringen Maße leuchten. Bei Nebel, wie er in den letzten Tagen herrschte, wird dieser Uebelstand an einer Stelle, wie die angegebene, aus naheliegenden Gründen doppelt empfunden und es wird dieser Hinweis wohl genügen, denselben baldigt beseitigt zu sehen.

* (Naturfellenheit.) In dem Ladenerker des Herrn Weinbändlers Heinrich Ruppel, Römerberg 1, ist eine Weinrebe mit 36 in diesem Jahre von ihr erzeugten Trauben zur Schau gestellt. Der so geeignete Rebenstock stammt aus der Gemarkung Nauenthal.

* (Eingeflüchten) hatten sich am Donnerstag Abend in ein Haus in der Meichstraße zwei Buben im Alter von ungefähr 14 und 16 Jahren. Während der eine in einem in dem Hofe stehenden Wagen sein Versteck suchte, fand der andere ein gleiches in einer Klemme. Was die Beiden mit ihrem verdächtigen Besuche beabsichtigten, ist nicht aufgeklärt. Als der Besitzer des Hauses die ungetretenen Gäste entdeckte, stießen sie um Schonung, die ihnen denn auch insofern wurde, als man sie mit einem auf der Stelle ertheilten Denzettel entließ.

* (Kleine Notizen.) Am Abend des 5. November improvisirten drei junge Engländer in einem Garten der Parkstraße eine Leichenverbrennung. Sie stopften eine Puppe von Laub und Stroh aus und steckten sie in Brand. Durch Schußbeamte wurde indeß dem Unfug, der noch ein Nachspiel vor Gericht haben dürfte, gesteuert. — Am Donnerstag Nachmittag wurde auf der Hess. Ludwigsbahn ein Wildhauerlehrling von einer zu Fall gekommenen Marmorplatte derart an den Beinen und einer Hand verletzt, daß er nach Hause gefahren werden mußte. — In der vorvergangenen Nacht wurde den Anwohnern der oberen Meichstraße eine Ueberraschung eigener Art bereitet. Zwei Vertreter des Subbegehrtheits intonirten in allen möglichen und unmöglichen Tonarten ein Solo-, bald ein Duett-„Gehule“, und zwar mit einer Ausdauer, die „Stein“ erweichen und „Menschen rasend machen“ konnte. Es läge im Interesse der Bewohner dieser Straße, wenn diese nächtlichen Störenfriede zur Ruhe gebracht, beziehungsweise die Besitzer derartiger Stöber zur Strafe gezogen würden. — Seit einigen Tagen hat ein früherer Maurer, zuletzt auf Kloster Clarenthal wohnhaft, unter Zurücklassung von Frau und Kindern Europa heimlich den Rücken gefehrt, um in der „Neuen Welt“ ein neues Glück zu finden; auch ein Musiklehrer ist seit einiger Zeit von hier verschwunden, welcher noch Einiges auf dem Sterbholz hat.

* (Vacant.) Die Lehrerstelle zu Unterlieberbach, Amts Höchst, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mk. und einer nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Alterszulage soll bis zum 1. Januar l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. December l. J. zu bewirken.

* (Personalien.) An Stelle des seitherigen Bürgermeisters Bierbrauer, welcher nach Weilburg verzogen ist, wurde Kirchenrechner Hardt zum Bürgermeister von Kunkel gewählt. — Elem.-Lehrer Bauf von Winden ist nach Hellenhahn-Schellenberg veretzt. Candidat Meusch wurde in Nassau angestellt. Sämmtliche katholische Schulamts-Candidaten und -Candidatinnen sind jetzt angestellt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königliche Schauspiele.) Für das II. Symphonie-Concert im Königl. Theater, welches übermorgen — Montag — stattfindet, sind abermals zwei hervorragende Solisten gewonnen: die Pianistin Fräulein Flora Friedenthal aus Warchau, eine Schülerin Rubinsteins, und der Concertsänger Herr Georg Henschel aus London.

* (Jubiläum der Schiller-Stiftung.) Die deutsche Schiller-Stiftung ist am 10. November 1859, am Säcularfeste Friedrich Schiller's, mit dem Zweck gegründet worden, „deutsche Schriftsteller und Schriftstellerinnen, welche für die Nationalliteratur (mit Ausschluß der strengen Fachwissenschaften) verdienstlich gewirkt, vorzugsweise solche, die sich dichterischer Formen bedient haben, dadurch zu ehren, daß sie ihnen oder ihren angehörigen Hinterlassenen in Fällen über sie verhängter schwerer Lebenssorge, Hülfe und Beistand darbietet“. Am bevorstehenden 10. November befehlt die Stiftung nunmehr 25 Jahre. Zur Feier dieses Tages hat der Verwaltungsrath in Weimar eine Festschrift ausgegeben, welche sich über das anspricht, was in dem Zeitraume geschehen und geleistet worden ist und was nach Maßgabe der Statuten nicht hat gewährt werden können. Die Stiftung ist gegenwärtig eine Gesamtheit von 23 Zweigstiftungen: in Baden, Berlin, Breslau, Brünn, Danzig, Darmstadt, Dresden, Frankfurt a. M., Graz, Hannover, Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig, Linz, Lübeck, Mainz, München, Offenbach, Salzburg, Stuttgart, Weimar und Wien. Das Gesamtvermögen ist bis zum Schlusse des Jahres 1883 auf

1,507,000 Mark (um 36 Procent in 23 Jahren) herangewachsen. Von dem Erträgniß dieses Capitals hat in 25 Jahren der Verwaltungsrath etwa 900,000 M. zu Unterstützungen verwandt und außerdem sind noch 200,000 M. von den einzelnen Zweigstiftungen gewährt worden. In den letzten 10 Jahren belief sich die Gesamtsumme der Bewilligungen jährlich auf mehr als 50,000 M. Die Zunahme der Mittel wird aber immer weiter überholt von der Zunahme der Verbandsgehälter. Die Zeitschrift macht eine große Zahl von Schriftstellern u. namhaft, die Unterstützungen erhalten haben; 1863 waren es 81, aber 1881 schon 193. Im vorigen Jahre sind 126 neue Gesuche eingegangen, davon wurden 72 berücksichtigt und 54 abgelehnt; im Mai d. J. sind von 40 Gesuchen nur 11 genehmigt worden. Schon seit Lange ist das Bestreben der Centralverwaltung darauf gerichtet gewesen, der Stiftung neue Einnahmequellen zu erschließen; leider jedoch bisher ohne genügenden Erfolg. Trotz der Anregungen dazu an verschiedensten Orten und bei einflussreichen, der Sache geneigten Männern, befinden sich nur an zwei Orten: in Prag und Breslau, Zweigstiftungen in Neubildung. Städte wie z. B. Augsburg, Bonn, Braunschweig, Bremen, Düsseldorf, Elberfeld, Erlurt, Erlangen, Gießen, Götting, Halle, Jena, Innsbruck, Kassel, Kiel, Coblenz, Magdeburg, Oldenburg, Posen, Regensburg, Schwerin, Stettin, Straßburg, Wiesbaden, Wittenberg, Würzburg, haben sich noch nicht angeschlossen. Die Stiftung richtet darum am Abschluß des ersten Vierteljahrhunderts ihres Bestehens die Bitte und die Mahnung an die schriftstellerischen Genossenschaften, an die Leiter der Bühnen, an die Vorstände der Jugendbildungsanstalten, an die Vertreter der Presse und der literarischen Corporationen — so auch an einen Jeden, dem die Würde und der Stolz, das Gedeihen und die Zukunft des Deutschthums am Herzen liegt: „Erinnert Euch der Dankbarkeit, die das deutsche Volk seinen Dichtern und Schriftstellern schuldet; gedenkt, wie viel Lebensströme durch sie fortwährend uns zufließen, den Einzelnen labend, den gesammten Volksgeist treibend und hebend, läuternd und befruchtend; vergeßt nicht, daß eines jeden Volkes Wesen in seiner Literatur, wie in einem Spiegel, erschaut und danach beurtheilt wird und daß es uns, gerade weil wir Prüfung und Vergleich mit keiner anderen Literatur zu scheuen haben, um so übler anstehen würde, von der Bebrängnis unserer Schriftsteller uns kühl abzuwenden, während in den Nachbarländern ein beifällig aufgenommenes Buch nicht nur gelesen, sondern auch gekauft wird und dadurch dem Verfasser einen ausgiebigen und nachhaltigen Lohn einträgt, der ihn und seine Zukunft sichert.“

* (Der Koch'sche Bacillus.) Die neueste Nummer der „Medicinisches Wochenblatt“ enthält eine Abhandlung von Geh. Rath Dr. Koch in Berlin über die Cholera-Bacillen in Entgegnung verschiedener abweichender wissenschaftlicher Darlegungen, wie die der Bonner Gelehrten Prior und Finkler und des englischen Gelehrten Lewis. Dr. Koch weist nach, daß die Cholera-Bacillen specifische, ausschließlich der asiatischen Cholera angehörige Bacterien sind.

* (Geschwind'sche Schriftsteller), wie die Ausländer, haben wir Deutsche trotz Koberne und Hans Sachs nicht. Wir lesen z. B., daß der römische Satiriker Lucilius zweihundert Verse auf einem Beine stehend zu Stande brachte, daß der spanische Dramatiker Lope de Vega ein Theaterstück in drei bis vier Stunden schrieb und somit seiner Nation zweitausend Originalschauspiele hinterlassen konnte. Ebenso leicht dichtete Walter Scott; er dicitirte so schnell, daß seine Schreiber ihm kaum zu folgen vermochten, änderte nie an dem Manuscripte, indem er sich darauf berief, daß Shakespeare dies auch nicht gethan habe, heize es doch von demselben, daß er nie ein Wort habe austreichen brauchen. Darin hatte aber der Roman-schriftsteller Unrecht, denn daß der große Dramatiker feilte, beweist sein „Hamlet“, von dem uns zwei verschiedene Bearbeitungen überkommen sind. Unter den Franzosen zeichnete sich der ältere Dumas als Geschwind'schriftsteller aus. Derselbe war im Stande, einen Band in einer Woche zu schreiben. Dabei war seine Handschrift durchaus nicht flüchtig, und er äußerte oft, daß er der correcten Handschrift das correcte Denken verdanke, welches ihn bewahre, Zeit mit unnötigen Correcturen zu verlieren.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) nimmt die regelmäßigen Vorträge und Meldungen entgegen. Das Befinden des Kaisers ist durchaus zufriedenstellend, an der contusionirten Stelle machen sich nur noch geringe Schmerzen bemerkbar.

* (Resultate der Reichstags-Wahl.) Es wurden gewählt in Frankfurt a. M.: Sabor (Socialdemocrat) mit 12,165 Stimmen gegen Sonnemann (Democrat), auf welchen 10,776 Stimmen fielen; Elberfeld: Harm (Socialdemocrat) gegen Fabri (national-liberal); Darmstadt: Ulrich (national-liberal) gegen Müller (Socialdemocrat); Offenbach: Liebtucht (Socialdemocrat) gegen Schloßmacher (national-liberal); Bingen-Alzei: Bamberger (Deutsch-freie) gegen von Schaus (national-liberal).

* (Reichstag.) Die Einberufung des neugewählten Reichstages wird für den 20. November oder einige Tage später erwartet. Derselbe wird sich zunächst mit den Gesetzentwürfen über die Postsparkassen und die Dampfer-Subventionen zu beschäftigen haben, die zur Zeit noch der Begutachtung des preussischen Staatsrathes unterliegen. Der Etat pro 1885/86 wird dem Reichstage gleichfalls sofort bei seinem Zutritt zugehen.

* (Die Dienst-Einkommen der Pfarrgeistlichen.) Zu den Vorlagen des evangelischen Oberkirchenraths an die Provinzial-Synoden zum Zweck gutachtlicher Aeußerung gehört auch eine, welche die Regelung des Dienst-Einkommens der Pfarrgeistlichen betrifft. Vorläufig werden für den Entwurf eines Kirchengesetzes über das Dienst-Einkommen der Geistlichen in Vorschlag gebracht: §. 1. Der Mindestbetrag des Stellen-Einkommens, das ein in dem dauernd errichteten geistlichen Amt einer

Kirchengemeinde angestellter Pfarrgeistlicher neben freier Wohnung beziehen soll, wird auf 2400 M. festgesetzt. §. 2. Eine Erhöhung dieses Mindestbetrages bis auf 3000 M. kann durch gemeinschaftliche Verfügung der kirchlichen und Staatsbehörden erfolgen bei Pfarrstellen: a. welche sich an Orten befinden, wo ungewöhnliche Preise der nothwendigen Bedürfnisse oder andere Lebensverhältnisse einen besonders hohen Geldeaufwand nöthig machen; b. deren Verwaltung mit ungewöhnlichen Anstrengungen verbunden ist; c. deren Besetzung aus sonstigen Gründen bei niedrigem Dienst-Einkommen unmöglich wird. §. 3. So lange der Inhaber einer Pfarrstelle noch nicht fünf Jahre im Amte ist, kann der Mindestbetrag durch gemeinschaftliche Verfügung der zuständigen kirchlichen und Staatsbehörden bis auf 1800 M. ermäßigt werden, sofern nicht bei der Stelle eine der Voraussetzungen des §. 2 zutrifft und die Beschaffung des höheren Betrages nach Lage der Umstände besonders schwierig sein würde. §. 4. Denjenigen Pfarrgeistlichen, welchen nach zurückgelegtem zehnten Dienstjahre nicht durch die Amtsprüfung oder durch anderweit gesicherte Amtsbefugnisse ein höheres Dienst-Einkommen dargeboten ist, sollen nach Maßgabe der dazu verfügbaren Mittel Alterszulagen in der Art gewährt werden, daß ihr Mindesteinkommen außer freier Wohnung beträgt für die Zeit vom 11. bis 15. Dienstjahre 2700 M., vom 16. bis 20. Dienstjahre 3000 M., vom 21. bis 25. Dienstjahre 3300 M., vom 26. Dienstjahre ab 3600 M.

* (Der Entwurf zu einer Neuordnung des öffentlichen Submissionswesens), welcher am 13. November in einer großen Konferenz mit Vertretern der interessirten Kreise im Ministerium der öffentlichen Arbeiten zu Berlin beraten werden soll, ist ein umfangreiches Actenstück. Er enthält folgende Abschnitte: 1) Art der Vergabung; 2) Verfahren bei Ausschreibungen; a. Gegenstand der Ausschreibung, b. Bekanntmachung der Ausschreibung, c. Bemessung des Bietungstermins, d. Zuschlagsfrist, e. Bedingungen für die Erwerbung, f. Bietungstermine, g. Zuschlags-Ertheilung; 3) Zuständigkeit der Behörde; 4) Form der Verträge; 5) Aufstellung und Fassung der Vertragsbedingungen; 6) Inhalt und Ausführung des Vertrages: a. Zahlung, b. Sicherheitsstellung, c. Mehr- oder Minderaufträge, d. Conventionalstrafen, e. Controle der Ausführung, f. Veränderungen in den Transportpreisen, g. Meinungsverschiedenheiten. Durch den ganzen Entwurf geht der Zug, dem Handwerker eine Beteiligung an öffentlichen Arbeiten zu ermöglichen. Wesentlich ist hierbei die vorbehaltene Prüfung der technischen Qualifikation der Bewerber. Diese Bestimmung richtet sich gegen die rein kaufmännischen Unternehmer, in denen man die gefährlichsten Concurrenten der Handwerker zu erblicken scheint. Damit die Handwerker sich beteiligen können, sind ferner auch die möglichste Zerlegung der Ausschreibungen in kleinere Lose, die Vorchrift prompter Zahlung, Abschlagszahlungen, die Beschränkung der Cautionen und Conventionalstrafen und dergleichen mehr in's Auge gefaßt worden.

* (Bürgerliches Gesetzbuch.) Professor Windscheid in Leipzig, der bis vor kurzem Mitglied der Commission zur Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuches gewesen, soll sich dahin ausgesprochen haben, daß dieses Gesetzbuch schwerlich vor dem Jahre 1900 in Kraft treten werde. Es ist gut, daß diese für ganz Deutschland bedeutungsvolle große Rechtsarbeit nicht übereilt werde. Die Verschiedenheit des Rechtes in ganz Deutschland ist so mannigfaltig, daß es überaus schwierig ist, daraus jebezumal das Beste und Entwicklungsfähigste für die zu schaffende Rechtseinheit auszuwählen und organisch zu gestalten.

Vermischtes.

— (Cholera in Paris.) Nachrichten aus Paris vom gestrigen Tage besagen: „Verschiedene Morgenblätter melden von Mittwoch bis Donnerstag Nachmittag 4 Uhr im Hospital St. Antoine 4 Cholerafälle, im Hospital Tenon 7 Cholerafälle, davon 3 tödtlich; im Hospital Necker ein zweifelhafter Fall. In verschiedenen Stadttheilen sind mehrere Cholera-Erkrankungen constatirt, darunter einige tödtlich. Der Polizei-Präsident besuchte im Laufe des gestrigen Tages die infizirten Häuser. Der Cabinetrath beriet gestern über die zu ergreifenden Gesundheitsmaßregeln. Alle Vorbereitungen sind getroffen, das Umsichgreifen der Epidemie zu verhindern.“

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

(Danksagung.) Endesuntergeschriebener fühlt sich verpflichtet, Ihnen öffentlich seinen aufrichtigsten Dank auszusprechen für die vortreffliche Wirkung Ihrer Schweizerpillen gegen Verstopfung. Gelfentirchen, im Februar 1884. Josef Harth, Herru Apotheker N. Brandt in Zürich. Erhaltlich à Schachtel 1 M. in den Apotheken. Man gebe Acht, die ächten Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen zu erhalten. (N.-No. 8800.) 361

Verkäufe und Verpachtungen, Beteiligungen, Stellen-Vacanzen u.

werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniß der bez. Reflectanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Inzerenten im Original zugesandt. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Rogmarkt No. 3. Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Submission.

Die Lieferung von 1500 Kesselfeisen soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Termin hierfür ist auf **Montag den 10. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** im Zimmer No. 30 des Stadtbauamts angelegt, woselbst die speziellen Bedingungen bis dahin eingesehen werden können. — Postnähig verschlossene Offerten sind bis zum Submissionstermin an den Unterzeichneten einzusenden. Der Stadt-Ingenieur. Wiesbaden, den 4. November 1884. Richter.

Bekanntmachung.

In Folge eines weiteren Nachgebots sollen im Hofe der Gasfabrik 2,2 Tonnen altes Schmiedeeisen, 1,4 Tonne altes Blech, 2,1 Tonnen ausrangirte, gußeiserne Façons, 59,7 Tonnen altes Gußeisen **Dienstag den 11. November Vormittags 10 Uhr** zum letzten Male öffentlich versteigert werden. Wiesbaden, 5. Novbr. 1884. Der Director des Gaswerks. Winter.

Steuer.

Die **3. Rate** der Gemeindesteuer pro 1884/85 ist am 1. November c. fällig. Zur Einzahlung derselben ist eine Frist von 14 Tagen bestimmt. Die Stadtkasse. Wiesbaden, 31. October 1884. Maurer, Stadtrechner.

Hessische

Ludwigs = Eisenbahn = Gesellschaft.

Abbruch von Gebäuden zc. in dem verlassenen Bahnhofs Mainz.

Die nachstehend aufgeführten Gebäude zc. des verlassenen Bahnhofs Mainz sollen zum Abbruch auf dem Submissionswege an den Meistbietenden vergeben werden:

- a. das Stationsgebäude;
- b. das Holz- und Dachwerk der Einsteighalle;
- c. die vierspürige Locomotiv-Remise an dem Holzthore;
- d. die zweispürige Locomotiv-Remise zwischen dem Holzthore und Fischthore;
- e. das Mauerwerk der Locomotiv-Remise an dem Fischthore;
- f. den Steg am Fischthore;
- g. die sog. Schaffenburg Halle hinter der Eilguthalle;
- h. die Petroleumhalle;
- i. die alte Weinhalle am Bocksthore.

Der Situationsplan, in welchem die abzubrechenden Gebäude zc. näher angegeben sind, sowie die maßgebenden Bedingungen liegen auf dem Bureau unseres Bezirks-Ingenieurs, Herrn Müller dahier, zur Einsicht der Uebernehmungslustigen auf und sind die Submissionen längstens bis zum **17. November 1. 3. Vormittags 10 Uhr** verschlossen und frankirt auf unserem Secretariate dahier abzugeben. Auf dem Umschlage ist zu bemerken: „Submission wegen Abbruch von Gebäuden zc. in dem verlassenen Bahnhofs Mainz“.

Mainz, den 4. November 1884.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes:
Die Special-Direction.

16416

Blinden = Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von **Korbarbeiten** und **Korb-Reparaturen**, sowie alle **Rohrstuhlgeflechte** und **Stroharbeiten**, als: Strohmatte, Flaschenhüllen zc., schnell und billigst besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per **Postkarte** oder bei Herrn Kaufmann **Enders**, Michelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn **Zimmermann**, Neugasse 1, und bei Herrn **Schwarz**, Goldgasse 21. Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 146

Schlaffschranke in Holz und Eisen, sehr practisch, zu verkaufen und zu vermietten bei **Fritz Steinmetz**, Dranienstraße. 8946

Marie Schmidt, geprüfte Lehrerin (Schriftstellerin), im Sommer **Lehrstraße 9**, wohnt vom **1. November** an wieder im **Badhaus „Zum weißen Kopf“**, am Kochbrunnen, Zimmer No. 51. **Unterricht in Sprachen und Wissenschaften**, insbesondere **Fortbildungs-Curse** für junge Mädchen, die keine Schule mehr besuchen. 15

Die daselbst stattfindenden **literarischen Vorlesungen** haben **Dienstag den 4. November** Abends 6 Uhr begonnen und wiederholen sich alle 14 Tage. Eine im Laufe des November beabsichtigte Vorlesung in größerem Local wird später angezeigt.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Heute Samstag den 8. November Abends 6 Uhr:

Gesellige Unterhaltung mit Tanz

(Promenade-Anzug).

Während der Pause findet gemeinschaftliches kaltes Souper das Couvert zu 1 Mark statt.

Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens **Samstag den 8. November Mittags 1 Uhr** bei dem Restaurateur zu haben sind. Der Vorstand. 1

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

105

Journal-Lesezirkel

der beliebtesten Zeitschriften. Abonnement vierteljährlich 5 Mark, 4 Mark 25 Pfg. und 3 Mark. Das Wechseln der Journale geschieht wöchentlich zur bestimmten Zeit in der Wohnung der verehrlichen Abonnenten.

Leih-Bibliothek,

8000 Bände. Abonnement pro Jahr 8 Mark, pro 1/2 Jahr 4 Mark 50 Pfg., pro 1/4 Jahr 2 Mark 50 Pfg., pro Monat 1 Mark. Außer Abonnement für jeden Band pro Tag 5 Pfg.

Das Abonnement kann zu jeder Zeit beginnen und ladet zu recht zahlreicher Benutzung ein

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße 32

15813

(vis-à-vis der Hirsch-Apothek).

Zum Besten des **Kilburn-Waisenhauses** kann man **englische Weihnachts-Karten** bekommen durch **Mrs. Graves**, Sonnenbergerstraße 52. Baldige Bestellungen sind erbeten. Bis zum 1. December wird Mrs. Graves eine Anzahl Karten zur Auswahl haben. 16394

English Christmas cards may be purchased of **Mrs. Graves**, Sonnenbergerstrasse 52, proceeds in aid of the Kilburn orphanhouse, early orders are requested, and Mrs. Graves will have a variety for selection by the first of December. 16394

Habe meine **Wohnung** von Kellerstraße 5 nach **Saalgasse 8, 1. Etage**, verlegt.

11931

Gustav Schulze, Klavierstimmer.

Ein **Rivellir-Instrument** (Breithaupt) ist zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 6**. 15897

Bisittarten 100 Stück 80 Pf., mit Etui 1 Mark.
Buchdruckerei A. Mayer, Langg. 50. 13937

Reit-Unterricht

in der Reitbahn Emmerich-Josephstraße 13, Mainz. 15282

Kirchhofsgasse No. 3, **F. Brademann**, Kirchhofsgasse No. 3,

Masseur, 4750

empfehlte sich im Massiren, kalter Abwaschung, Abreibung u. s. w.

Lampen-Lager.

Hängelampen mit Flaschenzug . . . von Mk. 5,50 an,
Tischlampen mit Rundbrenner . . . " " 2,—
Wandlampen von 70 Pf., 1 Mk. und " " 1,50 "
Wandärme, 10" Rundbrenner u. Kugel " " 3,50 "
Patentlaternen, viereckig und rund " " 3,— "
Nicht-Patent " " 2,— "

Clavierlampen und sämtliche Lampen und Brenner zu denselben Preisen und billiger wie in der Fabrik.

15956 **M. Rossi, Zinngießer, Metzgergasse 3.**

Kinder- und Krankenwagen,

große Auswahl mit und ohne Stahlrädern und Gummireifen, zu verkaufen und zu vermieten.

10716 **Franz Aik, Wilhelmstraße 30 (Hôtel du Parc).**

Für Haushaltungen

billigste und beste Bezugsquelle in emaillirten Kochgeschirren, sowie allen Eisenwaaren-Artikeln zc. Kochherde in allen Größen, sehr solid, mit Bratofen, von 30 Mk. an empfiehlt

11125 **Fr. Becker, Michelsberg 7.**

Für Hoteliers und Weinhändler.

Schlüssel- und Zimmer-Nummern in blau und weißer Farbe und ovaler Form, sowie Schilder für Weinlager und Flaschenbehälter, z. B. Rüdeshheimer (1880), Jügelheimer (1883) und Geisenheimer (1884).

14231 **G. Steiger.**

Ludwig Holfeld,

vormals Osw. Beisiegel,

Porzellan- und Glas-Geschäft,

42 Kirchgasse 42, 12871

empfehlte Lampen, Lampen-Glocken und -Kugeln, Cylinder, Laternen u. s. w. Namenschriften, sowie alle Arten Porzellan-Malereien werden billigt geliefert.

Bade-Einrichtungen.

Garantie.

Garantie.

Meine neuesten, praktischsten Badofen erzielen in 5 Minuten heißes Wasser, sowie alle 15 Minuten je ein Bad von über 200 Liter für wenige Pfennige Kohlen; dieselben sind besser und billiger als alle seither existirenden Defen und können in jedem Local, unabhängig von der Wanne, aufgestellt werden.

Auch als Wasserheiz-Apparate für sonstige Zwecke gleich vorzüglich. **Aufstellung unter Garantie.**

Wilh. Dorn, Spengler u. Installateur,

3 Schwalbacherstrasse 3

16149 (vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Die Wagenlackirerei von **J. Wich** in **Biebrich a. Rh.**, Mainzerstraße 3, bringt hiermit ihr Geschäft in den neuesten Mustern in gefällige Empfehlung. Ankauf von **gebrauchten Wagen**. Dasselbst sind auch Wagen zu vermieten. 16370

Die so beliebten **Bergmann's**

Veilchen-Abfall-Seife, Rosen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.
H. J. Viehoveer, Hoflieferant, 23 Marktstrasse 23. 8804

Venet. Bade- und Toilette-Schwämme

in größter Auswahl empfiehlt

16305 **H. Roos, Metzgergasse 5.**

Betten- und Möbel-Verkauf.

Monatliche Ratenzahlung Nerostraße 39. 14751

Dieser

automatische Dampf-Waschkessel

reinigt jedes Gewebe und ist daher jeder Hausfrau bestens zu empfehlen.

Niederlage bei 14963

Frau Böcher, vorm. Sommer Wwe., 12 Metzgergasse 12.



A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

empfehlte für beginnende 13291

Herbst- und Wintersaison:

Grösste Leuchtkraft.

Das schönste raff. Petroleum.

ASTRAL-OIL

Charles Pratt & Co.

Absolut sicher gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle crystallhelle Farbe.

Gänzlich frei von unreinen Bestandtheilen.

Vollständig geruchlos beim Gebrauch.

Die Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehlte sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgenden, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

In der Stadt, der **Biebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstraße**: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark, 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.

Als werthlos werden die Gruben berechnet, welche nach dem Arometer unter 15 Grad zeigen und wird per Faß mit 2 Mk. mehr berechnet, von 15—20 Grad wird per Faß 1 Mk. mehr, über 20 Grad wird nach obigem Tarif gefahren.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack**, Kirchgasse 19, zu machen. 97

Ein großer **Kochofen** zu verkaufen Karlstraße 1, 1 St. 16472

Aechter medicin. Tokayer Ausbruch

aus der Ungar-Weinhandlung **Franz Schiemann** in Frankfurt a. M. wird ärztlicher Seits als ein wirksames Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Reconvalescenten vielfach verordnet.

Erhältlich in 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflaschen à M. 3 und M. 1.50 und 75 Pfg. in **Wiesbaden** bei

- Herrn **Ed. Simon**, Ecke der Markt- u. Grabenstraße,
- " **C. W. Leber**, Bleichstraße 15.
- " **Georg Mades**, Moritzstraße 1a.
- " **Carl Ernst**, Steingasse 17. 7411

Condensed beer

im Vacuum condensirtes englisches Porterbier aus reinem englischen Porter allein dargestellt von der Concentrated Produce Company London. Zu haben in allen grösseren Apotheken p. Fl. 90 Pf. (F. à 276/10.) 37

Branntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig. 13426 **C. Schmitt.**

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätzig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg.** 222

Biscuits

von **Langnese Wwe. & Comp.** in Hamburg empfiehlt zu billigsten Preisen

Eduard Simon,

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

NB. **Albert, Hansa und Mixed** sind auch in Pfundboxen vorrätzig. 11853

Neue Rosinen (Smyrnaer),

„ Rosinen (Sultaninen),

„ Pflaumen (türk.)

in schöner Frucht

C. Schmitt,

13 Marktstraße 13.

empfehl
15938

!!Neues getrocknetes Obst!!

als: **Bordeaux-Pflaumen, Zwetschen, Brünellen, Kirschen, Mirabellen, Äpfel, Birnen,** ferner **Walnüsse, Haselnüsse, Maronen und Kastanien** empfiehlt zu billigen Preisen

Adolf Wirth,

16380 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Ganzes Schmalz, per Pfund 65 Pfg.,

Schmalz, rein ausgelassenes, per Pfund 70 Pfg.,

Frankfurter Bratwürstchen, per Stück 15 u. 17 Pfg.

empfehl **L. Behrens, Langgasse 5.** 15253

Kemmerich's Bouillon



empfehl in vorzüglicher Qualität
347 (F. à 196/3.) **H. J. Viehoever,** Hoflieferant.

Ia Sammelfleisch 50 Pfg.

Ia Kalbfleisch 50

empfehl **Fritz Schäfer,** Marktstraße 8. 16151

Ia helles Bratenfett

aus einem Hotel ersten Ranges empfehl billigst

Aug. Helfferich, vorm. **A. Schirmer,**

15413 8 Bahnhofstraße 8.

Fromage

de Brie, Caprera, Camembert, Bondons de Neufchâtel, Eider, Gouda, ächt Emmenthaler

Schweizerkäse empfehl

16341 **P. Freihen,** Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

Aechte Kieler Sprotten à Pfd. 80 Pfg.,

Monickendamer Bratbückinge

frisch eingetroffen bei

16338 **Franz Blank,** Bahnhofstraße.

Frische

Egmonder Schellfische

empfehl
16414

C. Reppert,

Abelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Neue 1884^{er} Salzhäringe

versende in fetter, schöner Waare das Postfaß von ca. 10 Pfd. mit Inhalt 40-50 Stück franco unter Postnachnahme für 3 Mark. (A. 181/7 et.)

351

L. Brotzen, Greifswald a. Ditzsee.

Zur Nachricht,

daß die erwartete Sendung **feinste** sog. **Zwiebel-Kartoffeln** (wie bekannt eine der **besten Speise-Kartoffeln**) eingetroffen. Ebenso empfehle **Ia gelbe Prolific- u. Mauskartoffeln** billigst. 15732

I Schwalbacher- Fr. Heim, Ecke der Louisenstraße 1, 43.

Sierdurch zeige ich ergebenst an, daß bis Ende der Woche **Ia Brandenburger** und **Biscuit-Kartoffeln** eintreffen und empfehle solche, sowie **Ia rothe, blaue und gelbe Pfälzer Kartoffeln** für den Winterbedarf. Achtungsvoll

16202

J. Vieth, 9 Sänergasse 9.

Diners à M. 1. 50.
und Speisekarte nach
Wiener Art
von 12-2 Uhr.
Reichhaltige
Abend-
Speise-
Karte.

Restaurant zum Grünen Wald
F. Stolte früher Curhaus-Restaurateur.

Reine
Weine.
Original-Biere

Küppers Brauerei
Elberfeld,
Pschorrbräu München,
Bürgerl. Brauhaus Pilsen.

15614

Culmbacher Flaschen-Bier

aus der Brauerei **C. Petz.**

Blutarmen Personen besonders empfohlen.

$\frac{1}{2}$ Flasche 35 Pf., } frei in's Haus,
 $\frac{1}{2}$ " 20 " }

empfehl

Moritz Rieser,

Geisbergstrasse 3.

15039

Auch in Gebinden zu haben.

Säfuergasse No. 5, **Restaurant L. Kahn,** Säfuergasse No. 5,

empfehl das so sehr beliebte Lagerbier aus der Rheinischen Brauerei in Mainz, von 7 Uhr ab Abends per Glas 12 Pfennig.

15677

van Houten's reines Cacao-Pulver.

Ferner empfehle ich:

Cacao-Pulver

von **J. Veen & Cie., Gebr. Stollwerck** und **Jordan & Timaeus,**

Chocolade

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten von **Suchard, Stollwerck, Starker & Pobuda** u. A.

Banille-Block-Chocolade,
Leguminosen-Chocolade.

Chinesische Thee's

jeder Gattung und Preislage.

Russ. Caravanen-Thee und
Theespitzen.

15728

C. Bausch, 35 Langgasse 35.

Patent-Malzbrod

bei Herrn Kaufmann **Engel, Königl. Hoflieferant, und Bäcker Carl Fey, Michelsberg 30.**

14890

I. Qualität Rindfleisch 50 Pfg.fortwährend zu haben **Mauritiusplatz 6.**

15766

Phil. Wilh. Schmidt,

Weinhandlung.

Grosses, reichassortirtes Lager in:

Rheinweinen von 60 Pfg. an bis zu den feinsten,
Original-Bordeaux-Weinen von 1 Mk. an und höher,
rothen Rheinweinen,
italienischen Weinen per 10 Fl. Mk. 7.50 und 10 Mk.

ohne Glas,

Madeira, alter Portwein Mk. 2.75,**Malaga, Cognac etc.,****moussirende Rheinweine,****Champagner.****Moritzstrasse 32.****Spiegelgasse 1.**Bei Mehrabnahme von 12 Flaschen oder in Gebinden
Preisermässigung. 14566

Garantirt reine Weine,

1881er Weisswein per Fl. 60 Pf. excl. Glas, 1881er Deidesheimer 90 Pf., sowie ältere und feinere Rheinweine in schöner Auswahl, 1881er deutscher Rothwein per Fl. 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf., zu empfehlen für Kranke, bei 5097 **H. Ruppel, Römerberg 1.**



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kais. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Cöln

Fillialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund Packungen sind mit Preisen und Garantie-Mark (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Bufferets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Wiesbaden bei den Herren C. Bausch, C. W. Bender, A. Berling, Apotheker, Georg Bücher jun., Heinr. Eifert, Aug. Engel, C. M. Foreit, Fr. Frick, W. Hammer, A. Helfferich, Th. Hendrich, W. Jumeau, Cond., W. Jung, Chr. Keiper, J. C. Keiper, F. Klitz, August Koch, Mart. Lemp, A. H. Linnenkohl, Georg Mades, F. A. Müller, J. Rapp, C. Reppert, Ph. Reuscher, Aug. Saher, F. Schaefer Wwe., A. Schmidt, Delicatessen-Handlung, A. Schirg, Hoflieferant, Carl Seel, Ed. Simon, Fr. Strasburger, F. Urban & Cie. und J. W. Weber. 222

Eingetroffen frische Sendung

Gänseleber- & Trüffelwurst,
Hausmacher Leberwurst,
Frankfurter Würstchen.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

16339

F. G. Kreymeyer - Bielefeld - Leinen- & Gebilde-Fabrik, gegründet 1855.

Specialität in Damen- und Herrenwäsche unter Garantie. Uebernahme ganzer Ausstattungen zu Fabrikpreisen! Vertreter: C. A. Otto, Comptoir und Musterlager Wiesbaden, Tannusstrasse 17, I. Etage. 16307

Langen-
schwindfuch-
tige, Brust- und
Halzkrankte werden auf
die Heilwirkung der Pflanze
aufmerk-
sam gemacht,
worüber während
der Dauer von ca. 1 1/2
Jahren tausende unbestreit-
bare Beweise vorliegen, welche theils
amtlich, theils ärztlich constatirt
worden sind. — Der Alleinverkauf der
berühmten Pflanze ist übertragen
Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz.
Notariell bestellter General-Agent für das ganze Deutsche Reich.

15076
"Homeriana"

Für den Winterbedarf empfehle:
Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Jagd-
westen, Strümpfe in besten Qualitäten auferge-
wöhnlich billig.
Simon Meyer,
288 17 Langgasse 17.

Gänzlicher Ausverkauf
des feinen
Offenbacher Lederwaaren-Magazins
Webergasse 11. Webergasse 11.

Da sich die meisten Gegenstände zu **Weihnachts-
Geschenken** eignen, so wird sich nie eine günstigere
Gelegenheit finden, neue, feine Waaren zu so billigen Preisen
zu kaufen. **Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.**
Ebendasselbst wird eine elegante **Laden-Einrichtung**, acht
Glasschränke, eine **Theke mit Glasplatten**, zwei große
Erkerpiegel, **Erkergestell mit Glasplatten** und
Gaseinrichtung abgegeben. 15903

Als besonders billig
empfehle ich eine große Parthie
gestrickte Herren-Socken,
per 1/2 Dutzend 4 und 6 Mark.
W. Thomas,
164 11 Webergasse 11.

Das **Neueste in Mützen und Spitzen,**
Tüll- und Gaze-schleiern empfiehlt
12050 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Eine Parthie (Gelegenheitskauf)
woll. **Damen-Umhäng-Tücher** schon zu 1 Mark
in allen modernen Farben,
extra grosse und schwere **Handarbeitstücher** Mk. 3.50,
Plüsch-Tücher Mk. 4.50.
Ferner empfehle als sehr billig:
Doppelte baumwoll. **Herren-Unterhosen** zu 85 Pfg.,
gehäkelte woll. **Kinder-Kleidchen** zu Mk. 2.50,
Merino-Unterjacken zu Mk. 1 und Mk. 1.20,
Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen
Paar Mk. 1.25.
**Damen- und Jagd-Westen, Damen- und Kinder-
Capotten** etc. etc.

Ellenbogengasse **J. Keul,** Ellenbogengasse
No. 12. No. 12.
16271 Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
110 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Dr. Pattison's
Gichtwatte,
bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesicht, Brust, Hals- und
Zahn-schmerzen, Kopf-, Hand- und Fussgicht,
Mieder-reissen, Rücken- und Lendenweh.
In Packeten zu 1 M. und halben zu
60 P. bei
Ferd. Kobbe, Webergasse 19. 370

! Betttücher!
160 Ctm. breite, 240 Ctm. lange reinleinenene Bett-
tücher à Mk. 3.50, gefärbt,
160 Ctm. breite, 250 Ctm. lange, schwere leinenene
Betttücher à Mk. 4.50, gefärbt,
160 Ctm. breite, 240 Ctm. lange, schwere halbleinenene
Betttücher à Mk. 4, gefärbt,
empfiehlt
Dr. Lugenbühl
(G. W. Winter),
35 20 Marktstraße 20.

Adèle Hüber, 10 Herrngartenstrasse 10.
Robes & Confection in und ausser dem Hause.
Nach geschmackvoll arrangirten Modellen und elegantem
Pariser Taillenschchnitt. 12576
On parle français. — English spoken.

Geschäfts-Aufgabe.
Eine noch großartige Auswahl in schwarzem
ächstem Jet-, sowie buntem Phantasieschmuck, als:
Colliers, Brochen, Ohrringe, Armbänder,
Kämme, Haarnadeln, Uhrketten, Breloques,
Manchetten- und Brustknöpfe zu erstaunend billigen
Preisen im Ausverkauf bei 15737
Moritz Mollier,
Kirchgasse 45. 45 Kirchgasse.

Costümes, Mäntel und Jaquets
werden nach neuester Mode zu billigsten Preisen ange-
fertigt und modernisirt.
8315 **G. Krauter, Damenschneider,**
Webergasse 56, 1. St.

Für einen armen kranken Mann bitte ich um einen
getragenen Winterrock. **Bickel, Pfarrer.**

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass ausser unserem Vertreter, Herrn **Otto Wenzel**, auch noch die Herren **Wilh. Linnenkohl** und **Wilh. Kessler** in Wiesbaden sich verpflichtet haben, ihren ganzen Bedarf sowohl an mageren (Anthracit-) als auch an Flamm-Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass dieselben diese Sorten, insbesondere die gewaschenen Würfel-Kohlen, als vorzüglichsten, russfreien Hausbrand für alle Feuerungen stets auf Lager vorrätig halten.

Kohlscheid, im April 1883.

1314

Die Direction.

Kohlscheider-

Anthracit-Würfel und anthracitische Flamm-Würfelkohlen in reiner Sommer-Waare, sowie Anthracit-Würfel-Coacs u. Steinkohlen-Briquettes empfiehlt billigst

14291 **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten: Roddergruber Braunkohlen-Briquets, Kiefern, ff. Nuzündeholz, sowie buch. Brennholz, buchene Holztohlen, Lohstuchen und Schnellzünder empfiehlt

12057

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Abfallholz,

Kiefern, kurz geschnitten, per Ctr. Mk. 1,20, per Rmtr. Mk. 6,00 franco, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,
Holz- und Kohlen-Handlung,
Ellenbogengasse 15.

14481

Jacob, Porzellanofen-Puzer, wohnt Friedrichstraße 38. 16275

Rweithür. Küchenschranke zu verkaufen Römerberg 32. 9986

Beste Packkisten zu verk. Wilhelmstr. 10, Buchhandlung. 9597

3-5 Vorfenster, 1 Mtr. 10 Ctm. breit, 1 Mtr. 97 Ctm. hoch, werden gesucht. Offerten werden Tannusstraße 26 erbeten. 16383

Ein neuer, leichter Landauer Wagen (1- und 2-spännig) zu verkaufen Moritzstraße 9 bei Schmiedemeister L. Tittes. 10126

Emserstraße 20 ist ein transportabler Porzellan-Ofen für 25 Mark zu verkaufen. 15849

Zwei Coacsöfen b. z. v. Tannusstraße 19. 16347

Ein elegantes, schwarzes Marmor-Kamin billig zu verkaufen Wilhelmshofplatz 11, Parterre. 16413

450,000 Backsteine

in verschiedenen Bränden, ganz oder getheilt, zu verkaufen. Näheres Steingasse 3. 14406

Zu **Dosheim**, Obergasse 158 bei **Friedrich Jacob Wagner I.**, sind junge Buchschweine zu haben. 16403

Zwei fromme, 10jähr., braune Wagenpferde (Wallache) zu verk. Off. unter A. C. 60 postlagernd Wiesbaden erbeten. 16159

Schöner Spitz, guter Hoshund, zu verk. Stiftstraße 40. 15546

Ein großer Hund, deutsche Dogge, sowie zwei größere Kastanienbäume zum Fortpflanzen abzugeben Marktstraße 27. 16369

Guter Ziegenmist zu verkaufen Mainzerstraße 46. 16366

Frische Kieler Sprotten, Flundern und Bückinge.

16098 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

**Erbjen,
Linsen,
Bohnen,**

vorzüglich kochend und käsefrei, empfiehlt zu den billigsten Preisen **C. Schmitt, Marktstraße 13.** 14202

Teltower Rübchen.

15938 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Tapeten-Branche.

Tüchtige, solide Agenten werden von einem leistungsfähigen Hause für Detailverkauf unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten mit Referenzen unter **D. 3581** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. à 24/11.) 37

Ein Tapezireur empfiehlt sich im Aufarbeiten von Möbel und Betten in und außer dem Hause im Taglohn zu 3 Mk. Näheres Ellenbogengasse 16 im Laden. 16320

Alle Arten von Weiszeugnäherei werden schnell und billig besorgt Frankenstraße 6, Vorderh., 3 St. h. 16127

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergerasse 8.** 12193

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zum April 1885 wird eine Wohnung von 5 bis 6 großen Zimmern nebst Zubehör auf längere Zeit von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **B. B. 80** an die Exp. erb. 16308

Ein Beamter, w. sich zu Ostern verh. will, s. zum 1. April 1885 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc. Offerten mit Preisangabe unter **L. L. 3** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. 15973

Zum 1. April 1885 wird ein Laden, wenn möglich mit Wohnung, für ein älteres Geschäft in bevorzugter Lage zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **R. 12** an die Exped. d. Bl. erb. 15724

Ein Keller,

16358

mittelgroß, mit möglichst niedriger Temperatur, zu miethen gesucht. Off. unter **A. A.** an die Exped. d. Bl. erb.

Angebote:

Adelheidstraße 10, Hochparterre 1-2 schön möblirte Zimmer zu mäßigem Preis abzugeben. 15853

Adelheidstraße 26, Bel-Étage, sind zwei elegante möblirte Zimmer zu vermieten. 15863

Bahnhofstraße 18 ein freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. 2 Treppen. 16277

Große Burgstraße 14, I,

zwei bis drei schön möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 16255

Elisabethenstraße 14, Hochparterre, gut möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 14598

Friedrichstraße 28, Parterre, ist ein freundl. Zimmer an einen Herrn sofort zu verm. 16083

Elisabethenstraße 17, Bel-Stage,

sind 5 möblierte Zimmer zu vermieten. 12990

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.**Helenenstraße 11, 1 St. h., 1 möbl. Zimmer** zu verm. 12229**Helenenstraße 18** die Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 15179**Jahnstraße 3, Bel-Stage, 1 gut möbl. Zimmer** zu verm. 10303

Untere Karlstraße sind an eine einzelne Dame zwei schöne, unmöblierte Zimmer und Mitbenutzung der Küche auf Januar oder April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 2-4 Uhr. Näh. Exped. 16251

Louisenstraße 16 ein möbliertes Zimmer und eine möblierte Dachstube zu vermieten. 16283**Mainzerstrasse 6,**

zweites Gartenhaus, Aussicht auf die Frankfurterstraße (Bel-Stage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8890

Mauergasse 10, 1, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11647**Moritzstraße 22, 1. St., gut möbl. Zimmer** zu verm. 8414**Nerostraße 30, 1. Stage, sind 1 Salon und 2 Schlafzimmer,** möbliert, zum 15. November abzugeben. Anzusehen täglich von 2-5 Uhr Nachmittags. 16018**Nicolasstraße 1** möblierte Stage mit Küche auf gleich zu verm. 13128**Nicolasstraße 7** sind sehr elegant möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension zu haben. 12949**Rheinstraße 47** möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16269**Röderstraße 30** zwei gut möblierte Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. 15485**Saalgasse 3** ist eine kleine Part.-Wohnung zu verm. 16248**Taunusstraße 1** (Berliner Hof), 2 Treppen rechts, elegant möblierte Zimmer, Sonnenseite, zu vermieten. Auf Wunsch vorzügliche Pension. 16393**Taunusstraße 5, II, sind 2 freundliche, fein möblierte Zimmer** zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab. 16206**Taunusstrasse 25, II, Pension.** 8891**Webergasse 3** (Privat-Hotel zum „Ritter“) ist die 2. Stage möbliert, bestehend aus 2 Salons, 7 Zimmern, eingerichteter Küche, sowie 2 Dienerschafts-Zimmern, zu vermieten. Die Wohnung kann auch getheilt werden in 5 und 4 Zimmer nebst Küche etc. 12841**Wellrigstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer** zu verm. 14039**Wörthstraße 18** ist eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbel sofort zu vermieten. 13752**Eine möblierte Wohnung**

(Parterre), 4 Zimmer, Küche und Zubehör, in freier, hoher Lage, ist für die Wintermonate zu vermieten. Porzellan-Ofen, Vorfenster, Gas, Wasser, geschützter Garten beim Hause. Näh. Expedition. 14659

Möblierte Parterre-Zimmer Adelheidstraße 16. 11523

Drei möblierte Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 45. 13785

Zwei gut möblierte Frontspitz-Zimmer sind zu vermieten Nicolassstraße 7. 15161

Möblierte Wohnung, sehr elegant und comfortable, von 5 Zimmern, Hochparterre, an der Hauptpromenade nahe dem Curhause, mit oder ohne Küche zu vermieten. Näh. Exp. 15537

Ein schönes Stübchen mit Kochofen auf gleich zu vermieten Metzgergasse 14. 15939

Eine kleine Wohnung in meinem Gartenhaus sofort zu vermieten event. mit großem Garten zu verpachten. C. A. Otto, Stiftstraße 20. 16232

Möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 3. Näheres Parterre. 16265

Bel-Stage

(vier möblierte Zimmer) sofort zu vermieten Friedrichstraße 10. 16267

Eine heizbare Mansarde sofort zu verm. Mauergasse 15. 16323

Zwei kleine, möblierte Zimmer mit Pension einzeln abzugeben

Moritzstraße 6, Bel-Stage links. 15366

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen jungen Herrn billig zu vermieten Adolphstraße 16, 3 Stiegen hoch links. 12994

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 23. 14700

Drei geräumige, möblierte Zimmer mit Doppelfenster, vis-à-vis dem kgl. Schloß, für 2 auch drei Personen, auch einzeln, sehr billig zu vermieten Marktstraße 14, 2. Stage r. 14811

Salon und Schlafzimmer zu vermieten. Näh. Röderstraße 25, 1 Stiege hoch, bei E. Heyman. 14265

Möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 23, Hth. 14475

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 24, Ecke der kleinen Schwalbacherstraße, 2 St. h. 12479

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Weißstraße 7, 2 Tr. 15239

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer, mit oder ohne Pension, an 1 oder 2 Herren zu verm. Schwalbacherstraße 27. 16034

Schöne, möblierte Bel-Stage, vis-à-vis dem Park, 12 Min. vom Curhause, mit sehr guter Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 14409

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Ofen und separatem Eingang zu vermieten Dranienstraße 22, Part. rechts. 13467

Ein Laden ist zu vermieten. Näh. Langgasse 4, 1 St. 15109

Junge Leute erh. Kost und Logis Helenenstraße 18, Hth. 16049

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Michelsberg 20, 3 Treppen hoch, Vorderhaus. 15331

Pension Mon-Repos,

6 Frankfurterstraße 6.

8717

Neu und comfortable eingerichtete

Familien-Pension.

„Villa Carola“, Wilhelmsplatz 4. 15406

Waldvogel.

Eine Protections-Geschichte von Helene v. Göbendorff-Grabowski. (7. Forts. und Schluß.)

Die Bärenstein's hatten an diesem Tage so vollauf mit den Vorbereitungen für das in ihren Räumen stattfindende Dilettanten-Concert zu thun, daß Niemand Zeit fand, an Johannes Frei zu denken. Erst kurz vor Beginn des Concerts sandte Herr von Bärenstein einen Diener hinauf, um zu fragen, ob Herr Frei denn in der That beabsichtige, den ganzen Abend in Einsamkeit zu verbringen. Der Bote kehrte mit bestürztem Gesicht zurück. „Das Zimmer ist leer,“ sagte er, „und macht einen sonderbar ungeräumten Eindruck. Wollen der gnädige Herr nicht vielleicht selbst einmal —?“

Ja. Der gnädige Herr wollte. Er erstieg, so schnell es sein Embonpoint gestattete, die Treppe zum ersten Stock. Waldvogel's Zimmer war leer, in der That. Bärenstein's suchender Blick entdeckte nichts, was ihm zur Lösung des Räthfels verhelfen konnte, bis er näher an den Schreibtisch trat, den Marcia, im ersten Stadium ihrer Gnade, mit zahllosen, eleganten Kleinigkeiten geschmückt. Sie standen alle an ihrem Platze, auch die goldene Feder war vorhanden. Sie lag, ein wenig ostensiv, mitten auf der Schreibtischplatte, neben einem weiß convertirten Briefe, der Bärenstein's Adresse trug. Was bedeutete das? Konnte Frei sich ein Leid angethan haben? Wie fatal dann für die Familie Bärenstein! Der hastig entfaltete Brief erwies die Grundlosigkeit dieser Befürchtung.

„Wenn Sie diese Zeilen lesen, habe ich bereits Ihr schönes, gastliches Haus verlassen,“ lautete derselbe, „ich, in Begleitung des kleinen, schädigen Koffers, der meine Habe umfaßte, als ich herkam. Die überaus große und vollkommen unverdiente Güte,

welche Sie mir so lange Zeit hindurch erwiesen, macht mich für Lebenszeit zu Ihrem Schuldner; ich unterschätze dieselbe nie, am wenigsten vielleicht, als ich ging, aber ich vermochte sie nicht länger zu ertragen! Das „Warum“ meines Handelns sagt Ihnen die Recension, welche wir miteinander lasen, weit besser, als ich es vermöchte, wenn Sie sich die Mühe nehmen wollen, sie noch einmal mit ganzer Aufmerksamkeit zu lesen. Jedes Wort darin ist wahr und brennt in meinem Gedanken. So kehre ich denn in das Dunkel zurück, aus welchem Ihre Hand mich emporhob, um wieder der »graue Käfer« von damals zu werden, und »das Arbeitsfeld meines Geistes mit Fleiß und Unverdroffenheit weiter zu bebauen«, bis ich mir wiedergewann, was ich verlor: die Selbstachtung, die Gesundheit meiner Seele, die Lebenslust und Schaffenskraft, kurz, all die guten Geister meines Lebens, welche dem Spiel mit der goldenen Feder zum Opfer gefallen! Leben Sie wohl, Herr von Bärenstein. Ich wünsche Ihnen und Ihrem ganzen Hause alles Heil, und mir Ihre Vergebung.

Johannes Frei.
Während Bärenstein noch mit der Lectüre des Briefes, der ihm im Grunde wenig Verständliches enthielt, beschäftigt war, während Fräulein Marcia in den strahlend erleuchteten Sälen »Hof hielt«, an immer neuen Opfern die Macht ihres Lächelns erprobend, befand sich Waldbogel bereits außerhalb der Stadt, auf dem Wege nach Lindendorf. Er hatte sein Köfferchen in der alten Dachstube untergebracht, wo derselbe eigentlich daheim war, und die eulenäugige, kleine Wirthin durch das Versprechen baldiger Wiederkehr in frohe Ekstase versetzt. Nun schritt er, freudige Unruhe im Gemüth, durch den Abend hin; ein scharfer Wind wehte und trieb große Schneeflocken in sein Gesicht, aber er achtete dessen nicht. Er fühlte sich wie neugeboren, seit er allen erborgten Glanz abgeworfen hatte. Gleich den Bildern einer Camera obscura zogen die Erlebnisse der jüngstverfloffenen Monate an seinem Geiste vorüber und er betrachtete sie mit der Objectivität eines Zuschauers, der sein Entrée bezahlt hat und nach beendeter Vorstellung das Haus verläßt und auf dem Heimwege bereits zu vergessen beginnt, was er sah. . . . Je mehr er sich dem Walde näherte, um so mehr verblaßte die Welt, welche er hinter sich gelassen, vor derjenigen, deren Sterne ihm niemals freundlicher geleuchtet, als in dieser schneedurchwehten Winterabendstunde. Er beeilte sich nicht, da er seinen Weg kannte und liebte, da die Erinnerung zu seiner Linken ging, mit stillen, braunen Augen ihn anlächelnd, und an seiner Rechten die Hoffnung! . . .

Da lag es endlich vor ihm, das altvertraute Forsthaus, vor dem die winterweißen Ahornbäume stille Wacht hielten. Rätchen hatte die Läden noch nicht geschlossen, trotz der vorgerückten Stunde; es war auch im Wohnzimmer noch Licht. Johannes trat an's Fenster und schaute hinein. Da saß sie, an die er auf seinem einsamen Wege zumeist gedacht hatte, nicht über einer Handarbeit, wie sonst, sondern eifrig lesend, umgeben von verstreut umherliegenden Zeitungen und Journalen. Nimrod, des Försters brauner Hühnerhund, hielt, an ihre Knie gelehnt, sein Abendschläfchen. Johannes kannte dieses Bild so genau, und dennoch griff es wie etwas nie Gesehenes, Ueberwältigendes an sein Herz, daß dasselbe wild aufpochte in ungestüher Freude.

„Guten Abend, Rätchen!“

Das Zeitungsblatt entsank ihren Händen; hastig erhob sie sich.

„Gütiger Himmel, Johannes! Was ist geschehen?“

„Nichts. Mich verlangte nach der Luft von Lindendorf. Da bin ich nun.“

„Aber zu so später Stunde, und bei diesem Wetter, das muß einen besonderen Grund haben!“

„Vielleicht gedachtest Du meiner sehr intensiv, Rätchen?“

Thatsache ist, daß ich ohne äußere Veranlassung, lediglich von einer inneren Nothwendigkeit getrieben, so plötzlich den goldenen Käfig verließ und hierher zurückflog. Nimmst Dich das Wunder von einem »Waldbogel«? Hast Du nicht immer gedacht, es müsse einmal so kommen?“

„Lange Zeit hindurch — ja! Dann aber . . . ach, Johannes, ich sorgte mich niemals mehr als eben in diesen Tagen um Dich! Die Recensionen über Dein neues Buch.“ —

„Rätchen! Du lachst sie?“

„Alle, deren ich habhaft werden konnte. Der Amtsbote verhalf mir dazu.“

„Keine erheiternde Lectüre — in der That . . . Aber sie

brachte Dir die Erkenntniß, daß die Beurtheilungen in den Blättern mit der Deinigen, die mich damals, ich gesteh' es offen, sehr beleidigte, übereinstimmten. Und Du findest doch keine derselben ungerecht?“

„Rein, Hans! Aber ich habe all' jene bösen Kritiken so lange gelesen und wiedergelesen, bis sich ihre abweisenden Physiognomien in wohlwollende verwandelten, bis jedes strenge Wort mir wie eine Freundeshand erschien — ausgestreckt, um Dir beizustehen! Lerntest Du es doch, sie gleichfalls so anzusehen!“

„Ein Anderer lehrte es mich bereits. Da ist die Zeitung, Rätchen, lachst Du vielleicht zufällig die darin enthaltene Recension? Ein Anonymus, der es sicherlich böse zu machen gedachte, sandte mir das Blatt unter Kreuzband zu. Ich kann es ihm nicht genug danken! Er drückte mir damit die Leuchte in die Hand, deren ich bedurfte, um mich aus dem Labyrinth der Irrthümer und Zweifel an's Tageslicht zurückzufinden.“

Rätchen's Wangen rötheten sich, wie von innerer Bewegung und in ihren seelenvollen Augen flammte ein warmer Glanz auf.

„Ich war der Anonymus, Johannes, der Dir das Blatt sandte,“ sagte sie mit leise bebender Stimme. „Warum sollte ich es noch leugnen in dieser Stunde, die da beweist, daß ich das Rechte traf.“

„Rätchen! Du? So kam also auch diese »Bestimme« gewissermaßen aus Deinem Munde!“

„Sieh' mich nicht so sonderbar an, Hans, sondern schilt lieber, daß ich eine so nachlässige Wirthin bin! Dein Mantel tropft von Schneewasser! Lege ihn geschwind ab. Es steht Warmbier bereit, da ich den Oheim von Wallau zurück erwarte. Du sollst sogleich einen warmen Tropfen haben. Aber — was sehe ich — der alte, braune Rod?“

„Der alte Rod, der alte Johannes!“ sagte er herzlich. „Sprich, Rätchen, glaubst Du noch an ihn und an sein Können, trotzdem er sich so klein und schwach vor Dir gezeigt? Glaubst auch Du, daß Waldbogel in der Freiheit die alten Liederstimme wiederfinden wird?“

„Ich glaube daran, Johannes! So fest, wie an die Wiederkehr des Frühlings! Wenn der wilde Birnbaum Dir die frühliche Kunde auf blühenden Armen zum Fenster Deines Siebelstübchens hereintragen wird, beginnt auch in Deinem Geiste das Knospen und Blühen wieder, mit der Natur zugleich feiert er seine Auferstehung, in neuen, jubelvollen Liederliedern das Glück der Freiheit preisend.“

Sie faltete die Hände, leiser hinzusehend: „Gott mache meine Prophezeiung wahr!“

„Und lohne Dir Deine Güte, Du lieblicher Auferstehungsapostel!“ vollendete Johannes bewegt. „Er lasse auch jeden Aufwärtstrebenden, der mit oder ohne Schuld in Geistesabhängigkeit gerathen, »Bestimmen« finden, die ihn auf den rechten Weg zurückführen — und einen Freund, treu wie Du, Katharina, in dessen Auge sich die Thräne der Reue wie das Lächeln wieder erwachender Hoffnung spiegeln kann!“

Die Winternachts-Prophezeiung erfüllte sich. Waldbogel sang wieder und singt noch heute, mit der ganzen reizvollen Eigenart, die seinen ersten Erfolg geschaffen. Er arbeitete sich durch eigene Kraft in jedem Sinne zur Höhe empor, aber nur selten begegnet man ihm in der Gesellschaft, obgleich ihm heute wie damals von fashionablen Vogelstellern, an deren Spitze, beiläufig gesagt, Madame la baronne de Felseneck, née de Bärenstein, nachgestellt wird. Nur einmal noch, nach jener Flucht aus dem goldenen Käfig, hat sich Waldbogel einer fremden Nacht gefangen geben müssen, aber er trägt das Symbol dieser Knechtschaft — einen schmalen Goldreif am vierten Finger der Rechten — sehr sorglos und wohlgemuth. Jedes junge, ernst und frisch emporstrebende Talent findet Anregung und Verständniß, Rath und Unterstützung bei ihm; seinen Lieblingen erzählt er wohl auch einmal, zur Warnung, jene Jugend-Episode, die ihn auf so abschüssige Bahn gebracht und er wird nicht müde, ihnen zu wiederholen: „Wahret die Freiheit Eures Geistes, und wollen sie den Fesseln schlagen, so reißt Euch los, oder — gehet zu Grunde. Es gibt nichts Gefährlicheres für die Kunst und ihre Jünger, als — Protection!“

Bekanntmachung.

Samstag den 8. November l. J. Mittags 12 Uhr werden auf freiwilliges Ansehen in dem Pfandlocale Kirchgasse 30 dahier 1 viersübl. Kommode, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Bettstelle, 1 Tisch, Stühle, 2 Spiegel, Bilder, 1 Paar goldene Ohrringe, 1 goldene Broche, 1 Muff, Bettzeug, gut erhaltene Kleider, Weißzeug, Küchengeräthe, Porzellan und dergl. mehr öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 7. November 1884.

388 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Feuerwehr.

Montag den 10. November er. Nachmittags findet die Übung der Mannschaft des II. Bezirkes statt, wozu sich nachverzeichnete Abtheilungen um 3 Uhr in Uniform an ihren Re-misen versammeln wollen. Das Commando führt der Herr Brandmeister Weber. Steigerabtheilung, Führer: Herr Ph. Thurn; Feuerhahnenabtheilung, I. Führer: Herr G. Stahl; Saugspritze, I. Führer: Herr E. Reugebauer; Handspritze No. 2, I. Führer: Herr H. Kreppe.

Gleichzeitig werden hierzu die Rettungsmannschaften der Rettungs-Compagnie, Führer: Herr L. Stahl, eingeladen, wie auch die Steigermannschaften der 1. Feuerhahnenabtheilung, I. Führer: Herr C. Philippi.

Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Zw.- und L.-D. bestraft. Der Brand-Director.

Wiesbaden, 6. November 1884.

Scheurer.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Am 1. Oct. 1884 Versichert 63,899 Personen mit 460,698,000 Mk.

Bankfonds 119,650,000 "

Versicherungssumme ausgezahlt seit Beginn 153,439,000 "

Dividende 1884 für 1879: 44%.

Seit dem Jahre 1883 ist neben dem bisherigen ein neues System der Ueberschuß-Vertheilung (das „gemischte“ System) eingeführt, dessen Vorzug darin besteht, daß die Dividende, unbeschadet gerechtester Zumeßung, mit dem Versicherungsalter beträchtlich steigt. Neu Beitretende müssen sich bei der Antragstellung für das alte oder das neue System entscheiden.

Alles Nähere zu erfragen bei

Ed. Krah
Herm. Rühl } in Wiesbaden.
Lederhändler Wilh. Bauer in Caub.
Christian Merz in Idstein. 238

Witze und Anekdoten

zum Todtlachen. Neue, reichhaltige Anekdoten-Sammlung zur Unterhaltung für lachlustige Leute. Sechzehn Hefte. Preis für alle 16 Hefte 80 Pfg., gegen 90 Pfg. in Briefmarken. Franco-Zusendung von der Körner'schen Buchhandlung in Erfurt. (Man.-No. 3575.) 5

A. May, Stuhlmacher,

vormals C. Kögel, 8 Mauergasse 8, empfiehlt sein Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und Strohhühlen, Lädenstühlen, starken Wirthschaftsstühlen, Kinderstühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 14076

Herrenkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen und bill. berechnet H. Webergasse 5, 1 St. 15356

Eine Klavierpackfiste zu kaufen gesucht. Näheres bei H. F. Wiederpahn, Adolphsaltee 6. 16479



Restauration Müller,

8 Bleichstraße 8.

Heute Samstag Abend:

Mezelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch mit Sauerfrant und Bratwurst. 16475

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4.

Heute Abend: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet



16534

J. Gartenheyer.

Ital. Maronen per Pfund 25 Pfg., größte, gesunde Frucht, 16510

empfehlen

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf., Hausmacher Leberwurst per Pfd. 80 Pf., sowie Ochsenlenden und Ochsen-Roastbeef täglich im Ausschnitt bei 16515
Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- und Neugasse 8.

Frische echte

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

16511

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.



Gute Pferde

preiswerth abzugeben. 16158

Straßenbahnen-Actien-Gesellschaft.

Maler- und Anstreicher-Arbeiten werden gut und billigt angefertigt Adlerstraße 8 im 2. Stock. 16385

Ein gebrauchter Glashafrant, ca. 2 Mtr. lang und 40—45 Centimeter tief, sowie eine Gaslampe für Eckler zu kaufen gesucht. Offerten unter B. C. an die Exped. d. Bl. erbeten. 16529

Ein großer, runder Tisch bill. zu verk. Albrechtstraße 11. 16482

Eine Saug- und Druckpumpe, sowie eine Maischpumpe zu kaufen gesucht; daselbst sind zwei junge, wachsame Hoshunde (Neufundländer) zu verkaufen. Näh. Expedition. 16476

Eine Grube Mist zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 8. 16528

Immobilien, Capitalien etc.

Gelegenheitskauf für Villa, Haus und Hofgut.

C. H. Schmittus, Bahnhofsstraße 8, 1. 11886

7000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter S. 11 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16240

60,000 Mk. zu 4 1/2% auf erste Hypothek per 1. April zu leihen gesucht. Taxation 96,000 Mk. Näh. Exped. 16276

20,000 Mk. werden auf 2. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler ohne Makler zu leihen gesucht. Offerten unter S. 267 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 15917

8000 Mark als gute zweite Hypothek auf ein neues Haus gesucht, die erste ist nicht die halbe Taxe. Näheres durch L. Winkler, Röderstraße 41, 1. Stock rechts. 16536

15,000 Mk. auf 1. od. gute 2. Hypoth. auszul. N. Exp. 13510

70,000 Mk., a. geth., a. 1. Hyp. à 4 1/2% pCt. auszul. N. E. 13512

Wo kann man in der Frankfurterstraße oder nächster Nähe mangeln lassen?

Baronin Ziegler, Frankfurterstraße 24. 16516

Ein feiner, gut situirter, älterer Herr sucht die Bekanntschaft einer gebildeten, gut situirten Dame oder auch Wittve zu machen. Franco-Briefe (nicht anonym) sub D. C. 6713 an G. L. Daube & Co. in Köln erbeten. 5

Einige Karren Mistbeeterde, sowie Beilchenpflanzen billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 35, Sths., 1 Stiege links. 16484

Gute Gartenerde kann gegen hohe Vergütung abgeladen werden Ecke der Kapellen- und Emilienstraße. 16480

Unterricht.

Gesucht ein Lehrer zum Nachhilfe-Unterricht für einen Schüler der oberen Klassen des humanist. Gymnasiums. Offerten sub A. o. A. vermittelt die Expedition d. Bl. 16406

Ein dahier angestellter Lehrer, der auch längere Zeit an einer hiesigen höheren Erziehungs-Anstalt unterrichtete, ertheilt Privat-Unterricht. Beste Empfehlungen. Mäßiges Honorar. Näheres in der Expedition d. Bl. 15598

Latein, Griechisch, Französisch für Schüler in und außerhalb beider Gymnasien bis Obersecunda einbegriffen; für die Gymnasialschüler mit besonderer Rücksicht auf die in den Schulextemporalien anzuwendenden Regeln. Von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres Expedition. 15237

Eine junge, für höhere Töchterschulen geprüfte Lehrerin wünscht Unterricht zu ertheilen. Mäßige Preise. Offerten unter H. M. 188 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 14698

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näheres Karlstraße 17. 9446

Ein Primaner für eine tägliche Schularbeitsstunde gesucht. Offerten unter W. V. 29 an die Exp. d. Bl. erbeten. 16486

Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler Jurany & Hensel, Langgasse. 16209

Zither-Unterricht

ertheilt A. von Goutta für Anfänger, wie Vorgeschriftene und erbetet sich auch für Solche, welche sich auf diesem Instrumente gänzlich auszubilden wünschen. Alles Nähere Taunusstraße 24, 3. Etage. 11413

Fr. Nolte, Karlstraße 44, 1 St. h., ertheilt Unterricht im Porzellan-Malen in und außer dem Hause. 14018

Unterricht im Porzellan-Malen, Methode bewährt, einfach und leicht faßlich.

J. Saedler, Kirchgasse 8. 16508

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfecte Verkäuferin, bisher im Putz- und Modewaaren-Geschäft thätig, sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Offerten unter M. S. 48 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Mainz. 370

Eine Frau empfiehlt sich im Nachtwachen bei Kranken. Näh. Saalgasse 10, 1 Stiege hoch. 16421

Eine junge, unabhängige Frau sucht sofort Stelle im Waschen und Putzen oder Aushilfsstelle. Näheres Grabenstraße 18 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch bei Frau Dornoff. 16422

Eine j. Frau s. Monatstelle. N. Albrechtstraße 11, Dachl. 16505

Ein Mädchen sucht Monatstelle oder einen Laden zu putzen. Näh. Schulgasse 4, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 16490

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, im Haushalt erfahren, fleißig und äußerst zuverlässig, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, am liebsten nach auswärts. Näheres bei Lehrer S. Reichard, Adlerstraße 65. 16506

Ein Mädchen, welches die feinebürgerliche Küche und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle; dasselbe geht auch mit in's Ausland. Näheres Mainzerstraße 29, 1 Stiege hoch. 16423

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen und bügeln kann und die Hausarbeit versteht, sucht bald eine Stelle. Näh. Moritzstraße 6, Seitenbau Parterre. 16400

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres zu erfragen im Paulinenstift. 16507

Ein ausländisches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und alle Hausarbeit versteht, wünscht Stelle auf sofort. Näh. Adelhaidstraße 62, 2. Etage. 16531

Personen, die gesucht werden:

Ein ordentliches Lehrlingmädchen für Weißstickerei gesucht von E. Hartung, Bleichstraße 11. 16493

Gesucht ein ordentliches Laufmädchen große Burgstraße 3, II. 16519

Ein kräftiges, anständiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 15, Parterre rechts. 16092

Ein nettes, starkes Zimmermädchen, welches etwas schneidern kann, auf sofort gesucht. Näh. Exped. 16137

Ein anständiges, älteres Mädchen zur Bedienung und Pflege für eine kranke Dame sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Moritzstraße 13, 2 St. 16382

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 25. 16377

Ein junges Mädchen gesucht kleine Kirchgasse 3. 16494

Ein braves Mädchen gesucht Frankenstraße 1. 16530

Gesucht 1 Mädchen f. e. H. Haushaltung Hellmundstr. 7, P. 16535

Ein braves, reinliches Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Hellmundstraße 9. 16509

Gesucht ein gutempfohlenes Dienstmädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht und kochen kann, zum sofortigen Eintritt Friedrichstraße 26. 16491

Für eine Dame wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht, welches das Kochen und jede Hausarbeit gründlich versteht. Näh. Rheinstraße 48, zwei Treppen hoch. 16478

Tüchtige Hausfrierer

werden für Bürstenwaaren unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Z. G. 90 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 16253

Bäcker für eine gangbare Wirthschaft gesucht. Näh. bei Langsdorf, Dranienstraße 9. 16522

Ein zuverlässiger Diener, welcher auch etwas in der Krankenpflege erfahren ist, wird gesucht. Nur solche mit sehr gutem Zeugniß versehen, wollen sich melden von 10 bis 2 Uhr Nicolassstraße 2. 16477

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen Goldgasse 3. 13454

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Angebote:

Leberberg 5 („Villa Albion“) ist die möblirte Parterre-Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 16487

Michelsberg 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 16483

Zwei Parterre-Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Kirchgasse 11, Seitenbau rechts. 16518

Zwei fein möblirte Zimmer (Südseite) zu vermieten Taunusstraße 7, 2 Treppen links. 13656

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist sofort billig zu vermieten Röderallee, Ecke der Feldstraße 1, 2 Tr. h. 16517

Ein einfach möblirtes Zimmer mit Kost und ein großes, geräumiges, leeres Zimmer sof. z. verm. Welltritzstraße 27. 16514

Reinl. Arbeiter kann Schlafstelle u. Kost erh. Saalgasse 22. 16520

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Mehrgasse 18. 16545

Young gentlemen or ladies are received as boarders in a distinguished family at Cassel; — to apply: Wiesbaden, Röderstrasse 37, III. 16481

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei W. Münz, Mehrgasse 30.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. November.

Geboren: Am 1. Nov., dem Tagelöhner Conrad Nech e. S., N. Hermann. — Am 4. Nov., dem Fuhrknecht Wilhelm Giberich e. L., N. Caroline Wilhelmine. — Am 6. Nov., dem Tagelöhner Georg Klein e. L., N. Aufgeboten: Der verw. Schreiner Peter Bender von Laubenheim, Kreis des Kreuznach, wohnh. dahier, und Catharine Philippine Caroline Degenhard von Seimbach, A. Langenschwalbach, wohnh. dahier. Verheiratet: Am 6. Nov., der Privatier David Bottenheim von Amsterdam, wohnh. daselbst, und Masche Rosa Friedland von Dünaburg in Rußland, bisher dahier wohnh. Gestorben: Am 6. Nov., Marie Anna, geb. Deuchmüller, Ehefrau des Königl. Oberschulrathes und Gymnasial-Directors a. D. Dr. Carl Schwarz, alt 73 J. 10 M. Königlich-Preussisches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

22. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Vicar Grein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr Mel.-Lehr. Dr. Spieß. Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Vicar Grein. Die Collecte nach allen Gottesdiensten ist für den Bau einer dritten Kirche bestimmt.

Katholische Rothkirche, Friedrichstraße 23.

23. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Allerheiligen-Andacht mit Segen. Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Montag Abends 6 Uhr ist Schluß der Allerheiligen-Andacht. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 9. November Vormittags 9 1/2 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Helmmburgstraße 27b.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 9. November Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Sirehle.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 9. November Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Schneider. Predigt über das Thema: „Denke und Danke“. Lied: No. 220.

Nach der Erbauung: Generalversammlung des Frauen-Vereins der Gemeinde, wozu die Mitglieder freundlichst hiermit eingeladen werden. Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungsablage, Vorstandswahl.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Haukapelle).

Samstag Abends 6 Uhr und Sonntag Vormittags 11 Uhr (Heine Kapelle).

St. Augustine's English Church.

Twenty-second Sunday after Trinity. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Thursday. Holy Communion for Invalids at 11.

Friday. Evensong at 4.

Ev. Vereinshaus, Mitterstraße 1a. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr, Abend-Andacht 8 Uhr. — Männer- und Jünglings-Verein: Zusammenkunft jeden Abend von 8—10 Uhr im hinteren Saale. Näheres bei G. Kaiser, Diacon. — Mittwoch den 12. d. Mts. Abends 6 Uhr: Missionsstunde durch Missionsprediger Lhum in im Saale des ev. Vereinshauses.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 1884. 6. November, 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends, Tägliches Mittel. Rows include Barometer (Millimeter), Thermometer (Celsius), Dampfspannung (Millimeter), Relative Feuchtigkeit (Proc.), Windrichtung u. Windstärke, Allgemeine Himmelsausicht, Regenmenge pro □ in par. Eb.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. November 1884.)

Adler:

Buus, Kfm., Frankfurt. Lampert, Kfm., Augsburg. Schwartz, Kfm., Darmstadt. Pellens, Kfm., Berlin. v. d. Marwitz, Landstallmeister, Dillenburg. Friedmann, Kfm., Bielefeld. Sternberg, Kfm., Schwelm. Clarenbach, Kfm., Hückeswagen. v. Witte, Rittm., Weissenfels. Wrede, Kfm., Iserlohn. Basse, Kfm., Iserlohn.

Bären:

Flatau, Fr. Rent. m. S., Breslau.

Schwarzer Bock:

Adler, Landes-Rabb. Dr., Kassel. Kupfer, Fr., Kassel. Freudentheil, Sanitäts-Rath Dr. m. Fr., Stade.

Wasserheil-Anstalt

Dietenmühle:

v. Rosenberg-Lipinsky, 2 Fr., Breslau.

Einhorn:

Winter, Kfm., Frankfurt. Schuhmann, Chemnitz. Liebemann, Kfm., Offenbach. Hirsch, Kfm., Köln. Rogler, Kfm., Grefees. Adriaan, Kfm., Rheydt. Winzerling, Kfm., Volrath. Söller, Kfm., Reistenhausen. Stritter, m. Fr., Mainz.

Eisenbahn-Hotel:

Lang, Kfm., Bad Ems. Stein, Kfm., Köln. Müller, Kfm., Mühlheim.

Englischer Hof:

Björkman, Rnt. m. Fr., Stockholm.

Vier Jahreszeiten:

Weber, Dr. m. Sohn, Baden-Baden. Mintz, m. Fr., Riga.

Goldene Kette:

Kroll, Zürich. Michel, Fr., Hamburg.

Nassauer Hof:

Magnus, m. Fr., London.

Nonnenhof:

Bornheim, Kfm., Köln. Rupp, Kfm., Herborn. Hordmann, Kfm., St. Julien. Vollmar, Kfm., Mannheim. Kugler, Kfm., Neustadt. Stauffen, Kfm., Frankfurt. Flock, Architect, Homburg. Lecker, Kfm., Berlin. Landsberg, Kfm., Berlin.

Pariser Hof:

Blumenthal, Kfm., Berlin.

Rhein-Hotel:

Schellenberg, Kfm. m. Fr., Hamburg. v. d. Colberg, Fr. m. Fr., Utrecht. Gregory, Rent. m. Fr., Brüssel. Weiss, Rent. m. Fr., Köln.

Römerbad:

Jacobson, m. Fr., Hannover.

Rose:

Hewleth, New-York.

Kutnor, New-York.

Hertz, Verl.-Behh. m. Fr., Berlin.

Hotel Spelner:

Gayen, Fr. Consul, Hamburg.

Sinclair of Forss, Fr., Schottland.

Spiegel:

Strüder, Neuwied.

Galli, Fr., Köln.

v. Beulwitz, Fr., Hannover.

Stern:

Wolf, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Hackel, Kfm., Frankfurt.

Langer, Kfm., Crefeld.

Nessler, Fabrikbes., Berlin.

Hotel Vogel:

Hellmich, Offizier, Danzig.

Repsch, Berlin.

Hotel Weins:

Taube, Kfm., Hanau.

Hess, Assessor, Rüdeshheim.

In Privathäusern:

Taunusstrasse 9:

v. Benckendorf, Fr. Gräfin m. B., Reichhartshausen.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Table with 2 columns: Abfahrt von Wiesbaden, Ankunft in Wiesbaden. Rows show times for various routes and connections.

Rheinbahn.

Table with 2 columns: Abfahrt von Wiesbaden, Ankunft in Wiesbaden. Rows show times for various routes.

Seifische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Table with 2 columns: Abfahrt von Wiesbaden, Ankunft in Wiesbaden. Rows show times for Wiesbaden-Niedernhausen.

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Table with 2 columns: Abfahrt von Niedernhausen, Ankunft in Niedernhausen. Rows show times for Niedernhausen-Limburg.

Richtung Frankfurt-Höchst-Limburg.

Table with 2 columns: Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.), Ankunft in Höchst. Rows show times for Frankfurt-Höchst.

Table with 2 columns: Abfahrt von Höchst, Ankunft in Frankfurt (Fahrth.). Rows show times for Höchst-Frankfurt.

Richtung Limburg-Höchst-Frankfurt.

Table with 2 columns: Abfahrt von Limburg, Ankunft in Limburg. Rows show times for Limburg routes.

Fremden-Führer.

- Königliche Schauspiele.** Heute Samstag: „Der Probepfeil“. Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
- Merkel'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.
- Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.
- Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
- Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
- Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.
- Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
- Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
- Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.
- Synagoge** (Michelsberg). Wochentage Morgens 7¹/₄ und Nachmittags 4¹/₂ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
- Synagoge** (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6¹/₂ und Nachmittags 4¹/₄ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Verloofungen.

(Preussische Classen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 6. November in Berlin beendigten Ziehung 2. Classe 171. Königlich preussischer Classen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 12,000 Mk. auf No. 41349, 2 Gewinne von 6000 Mk. auf No. 61494 und 90436, 1 Gewinn von 1800 Mk. auf No. 24928.

Schlesische Rentenbriefe.

Die nächste Ziehung dieser Rentenbriefe findet Mitte November statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1³/₄ pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark. 25

Frankfurter Course vom 6. November 1884.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam	168.30 bz.
Dufaten	— „ —	London	20.400—405 bz.
20 Fres.-Stücke	16 „ 20 „	Paris	80.75—80—75 bz.
Sovereigns	20 „ 34 „	Wien	166.85 bz.
Imperiales	16 „ 73 „	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4 „ 21 „	Reichsbank-Disconto	4%.

Bemischtes.

— (Entstehung des Decimalsystems.) Als sehr interessant wird die prähistorische Entstehung des Decimalsystems in einem Feuilleton der „Zeit. Btg.“ geschildert; man kann danach von diesem System wörtlich sagen, daß es „auf der Hand liegt“ oder daß es „Hand und Fuß hat“. Die erste höhere Einheit bildete die Fünf, wie man doch an der römischen V. der ausgeprägten Hand sehen kann. Die zweite Einheit war Zehn, beide Hände; dann fünf Zehen eines Fußes dazu, macht fünfzehn; der andere Fuß dazu genommen, zwanzig. Noch sagt der so berühmt gewordene Jahu für sechs „nimmt den Daumen!“ (der anderen Hand); sieben heißt „er zeigte“ — der Index der anderen Hand. Am Drinoko sagt ein Volk „eines vom Fuß“ für elf, „der ganze Fuß“ für 15, „der ganze Mensch“ = 20. „Eins von der Hand des Nächsten“ ist 21, zwei Menschen = 40. Solche lange Ausdrücke wurden endlich zu Zahlwörtern verdichtet. Hier heißt ursprünglich viel und steht eine Bildungsstufe voraus, auf welcher drei die höchste Einheit bildete. Das Duodecimalsystem aber erscheint als gekünstelt und hat dem Decimalsystem wieder weichen müssen. Zu den Unterschieden zwischen Mensch und Thier, die gewöhnlich aufgezählt werden: aufrechter Gang, Sprache, Bewußtsein von sich selbst, Werkzeuge, könnte man füglich auch die Zahl nehmen; denn das „geschickteste“ Thier bringt es nicht über das Eine oder das Andere, oder noch ein Anderes u. s. f., niemals zum Zusammenfassen einzelner Dinge in eine höhere Einheit. Sagt man statt „Zusammenfassen“ Begreifen, so gehört freilich die Zahl zum Begriff, also zur Vernunft.

— (Die Entfernung von der Erde zur Sonne) hat sich nach den neueren Berechnungen geringer herausgestellt, als sie bisher berechnet war. Grundlegend für diese neueren Berechnungen ist der Venusdurchgang vom 6. December 1882, für welchen bekanntlich von allen civilisirten Völkern Beobachtungsstationen an verschiedenen Punkten der Erdoberfläche aufgestellt waren. Eine einigermaßen endgültige Wahrscheinlichkeitszahl läßt sich freilich erst aufstellen, wenn alle diese Stationen ihre Berechnungen und mitrometrischen Messungen verglichen und combinirt haben. Bisher berechnete man die Entfernung von der Erde nach der Sonne auf 23,307 Erdradien oder 20,053,000 geographische Meilen. Nach den Messungen der beiden belgischen Stationen vom 6. December 1882 beträgt sie aber nur 23,147 Erdradien oder 19,950,000 geographische Meilen.

— (Das „Schächten“), d. h. das Schlachten von Thieren nach jüdischen Regeln, ist von einem Schweizer Gerichte für Thierquälerei er-

klärt worden und das Berner Obergericht hat die Appellation hiergegen verworfen.

— (Gänsemafi.) Es wird empfohlen, den Gänsen zu Anfang Nohr-rüben, gemischt mit Kohlblättern, zu geben, und zwar so lange, wie sie dieselben fressen wollen. Hiervon sollen die Gänse Fleisch ansetzen. Wenn sie dieses Futter nicht mehr gern annehmen wollen, soll man ihnen Hafers geben, nach welchem sie dann schnell Schmalz ansetzen. — Zum Stopfen (Nudeln) soll man aus 3 Theilen Maismehl, 1 Theil Getreidemehl und 1 Theil Mohnkuchmehl die Klöße (Nudeln) bereiten. Vorausichtlich wird anderes Delfuchmehl von guten, gefunden Delfuchen wohl die Stelle des Mohnkuchens-Dels vertreten können, wenn letzteres nicht zu beschaffen ist.

— (Ein Ständchen.) Kürzlich verstarb in Berlin der Musik-Director Reichardt, bekannt als der Componist des Viebes: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ Derselbe pflegte, wenn er in guter Laune war, von einer ihm zugedachten berunglückten Ovation, wie folgt, zu erzählen. Er übernachtete einmal in Magdeburg in einem Gasthof, dessen Wirthin am folgenden Morgen tief knugend bei ihm erschien und sich fortwährend für die hohe, ihr widerfahrene Ehre bedankte. In seiner kurzen, fast barocken Weise lehnte Reichardt diese Dankesbezeugungen als nicht zutreffend ab, bis er erfuhr, daß ihm sämmtliche Magdeburger Gesangsvereine in aller Frühe ein Ständchen gebracht hätten. Es stellte sich nun heraus, daß Reichardt von der Ovation die halbe Stadt in Aufregung versetzt hatte, keine Ahnung hatte. Er erfreute sich eines so gesunden Schlafes, daß er von dem ganzen Ständchen nicht einen Ton gehört hatte.

— (Woher stammt das Wort Hühnerauge?) Ein schwäbischer Sprachforscher stellt folgende ansprechende Etymologie auf: „Hühnerauge“, jene unangenehme Verdickung der hornartigen Masse der Oberhaut, die durch einen anhaltenden Druck auf eine bestimmte Hautstelle entsteht, ist verdorben aus dem altheutschen hörnin onge, d. h. hörnernes Auge (vergl. der hörnin Sigfrid), hat also zu dem Auge des Fuhnes keine Beziehung. Das Hörner-Auge ist von dem Volke allmählig nicht mehr verstanden und zu dem bekannteren „Hühner“auge zurecht gelegt worden.

— (Die Farbe des Seewassers), die so verschieden zwischen grün und blau variiert, wird von Professor Lyndall durch das Vorhandensein kleiner, solider Körperchen in Wasser erklärt, welche die unteren oder rothen Strahlen des Spectrums nicht zu reflectiren vermögen. Nach einer anderen Erklärung rührt die Farbe her von der absorbirenden Kraft des Wassers, welche auf das weiße Licht wirkt, bevor oder nachdem es von diesen Körperchen reflectirt ist. Nach neueren Versuchen von J. Mittin ergibt sich, daß das Wasser desto grüner erscheint, je größer die Menge der weiß reflectirenden Partikeln ist, und daß der Uebergang nach blau mit der größeren Entfernung von der Küste resp. Tiefe der See auftritt. Die Gewässer des Comer-Sees erscheinen schwarz, weil ihnen die reflectirenden Partikeln fehlen; Mr. Mittin machte sie glänzend blau erscheinen, indem er fein getheilten Stalk mitten im See austreute. Der Glanz hängt ab von der Farbe dieser Partikeln und wird am größten, wenn diese Theilchen weiß sind. Zwischen Korallenriffen erscheint das Wasser meist sehr glänzend grün oder blau, weil sie gewöhnlich mit einer Lage feinen Sandes belegt sind. Die dunkeln Farben der Klüfte werden hervorgerufen durch schmutzige Beimischungen; Quellen erscheinen öfters blau gefärbt und kann dann stets weißer Kalk in suspendirter Form in ihnen nachgewiesen werden.

— (Aus dem Leben eines Arztes.) Es ist 2 Uhr Morgens. Dr. P., den man in aller Eile hat rufen lassen, steht am Kopfende des Bettes der Kranken. Er untersucht sie gründlich und sagt darauf mit dumpfer Stimme zu der ihn in ängstlicher Erregung anstarrenden Dame: „Gnädige Frau, wenn Sie noch Etwas anzuordnen haben, lassen Sie Ihren Notar rufen, und wenn Sie etwa noch von religiösen Scrupeln bewegt sind, auch einen Priester.“ — „Um Gottes Willen, Doctor,“ ruft die Unglückliche im äußersten Schrecken, „es ist also aus mit mir?“ Fünf Minuten langes Schweigen. Die Kranke fällt aus einer Ohnmacht in die andere. Wie sie die Augen einmal wieder öffnet, sagt der Arzt: „Verloren sind Sie keineswegs — ich möchte nur nicht der einzige Narr sein, der um nichts und wieder nichts geweckt worden ist“ . . .

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Salier“ von Bremen am 5. November in Baltimore angekommen.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 9. bis incl. 15. November. (Müdigkeit vom Central-Bureau für den Weltverkehr von Braja & Nothenstein, Berlin W. Friedrichstraße 78.)
 Sonntag den 9. November: „Yangtse“, Marseille-Colombo-Singapore-Batavia-Hongkong-Shanghai-Yokohama; „Weyphalia“, Hamburg-New-York. Montag den 10. November: „Strasbourg“, Bremen-Montevideo-Buenos-Ayres; „Marjala“, Antwerpen-Australien; „Lagus“, Southampton-Brasilien. Dienstag den 11. November: „City of Chester“, Liverpool-New-York; „Clan Macarthur“, Liverpool-Bombay-Kurrachee; „Essequibo“, Southampton-Bestindien-Colon. Mittwoch den 12. November: „Berra“, Bremen-New-York; „British Prince“, Liverpool-Philadelphia; „Bohemia“, Hamburg-New-York; „Catalonia“, Liverpool-Boston; „Austral“, Gravesend-Australien; „Nabarino“, London-Indien; „Hesperia“, Liverpool-Calcutta; „Wilton Hall“, Liverpool-Bombay; „Tasmania“, London-Bombay; „Baron Androssan“, London-Rangoon; „Grantully Castle“, London-Cap-Colonie; „American“, Liverpool-Bestindien-Bera-Cruz; „Donati“, Liverpool-Rio Janeiro-Santos. Donnerstag den 13. November: „Celtic“, Liverpool-New-York; „Trojan“, Hamburg-Cap-Colonie; „Clan Macarthur“, Liverpool-Cap-Colonie. Freitag den 14. November: „Polivia“, Glasgow-New-York; „City of Rhios“, Liverpool-Calcutta. Samstag den 15. November: „Nedar“, Bremen-New-York; „Wesland“, Antwerpen-New-York; „Zaanbam“, Amsterdam-New-York; „Wisconsin“, Liverpool-New-York; „Bohemia“, Liverpool-New-York; „Amerique“, Havre-New-York; „Horroze“, London-Rio Janeiro-Montevideo-Buenos-Ayres.